

November 2009

Erscheint 2x jährlich –16. Jahrgang



800 *1210-2010*
Jahre turtmann
gestern – heute – morgen

Vorwort

Liebe Turtfrauen Liebe Turtmänner

Zum Einstimmen möchte ich an dieser Stelle eine kurze Geschichte über Christian Matthias Theodor Mommsen (* 30. November 1817; † 1. November 1903) erzählen. Mommsen war ein deutscher Historiker und gilt als der bedeutendste Altertumswissenschaftler des 19. Jahrhunderts.

Theodor Mommsen waren alle technischen Neuerungen zuwider. Als er einmal verreist war, liess seine Frau elektrisches Licht legen, und der Professor sah sich bei seiner Rückkehr der vollendeten Tatsache gegenüber. Er war wütend und erklärte, dass er seine Petroleumlampe bevorzuge. «Sollst du auch», beruhigte sie ihn, «du brauchst ja bloß den Schalter zu drücken. Wenn es schön hell ist, kannst du in aller Ruhe deine Streichhölzer suchen und deine Lampe anzünden.» Das leuchtete ihm ein, und er musste zugeben, dass Elektrizität eine gute Sache sei.

Anhand dieser kleinen Anekdote lässt sich sehr gut aufzeigen, dass nicht alles Neue zum vornherein

schlecht sein muss. Da an Neuem vieles unbekannt ist, schürt es oftmals auch Ängste oder bildet einen Nährboden für Gerüchte. Neues bietet aber auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Denn alles, was für uns heute selbstverständlich ist, musste irgendeinmal geboren werden und war in der Folge neu.

Auch wir vom Redaktionsteam sind bemüht, von Zeit zu Zeit neue Ideen in das Infoblatt hineinzutragen. In der aktuellen Ausgabe finden Sie nun, werte Leserinnen und Leser, gleich zwei neue Rubriken. Zum einen waren wir auf der Suche nach «Heimweh-Turtmännern». Es geht darum, mit Leuten zu sprechen, die hier in unserem Dorf aufgewachsen sind und die es nun an die verschiedensten Orte verschlagen hat. Es ist sicher interessant herauszulesen, was die Leute bewogen hat, Turtmann zu verlassen oder welchen Bezug sie heute zu unserem Dorf haben. Den Anfang macht hier Josiane Kempf-Jenelten.

Zum anderen führen wir ebenfalls neu die Rubrik «Hängärt ka...» ein. Dieser Platz ist für interessante Einwohner reserviert, die von uns oder einem Bekannten befragt werden. Wir dürfen gespannt sein, was wir so Neues oder Aufregendes erfahren werden. Franz Bregy, der in diesem Jahr sein 70-jähriges Jubiläum als Schützenbruder feiern konnte, eröffnet in dieser Ausgabe den Reigen. Interviewt wurde Franz Bregy von seinem Enkel Philipp Mathias Bregy.

Neben diesen neuen Artikeln finden sie in dieser Ausgabe aber auch Altbekanntes. So präsentiert uns die Gemeinde das Budget für das kommende Jahr. Zudem finden Sie unter den Gratulationen alle Absolvierenden und Absolventen, die ihre

Lehre oder eine weiterführende Schule erfolgreich abgeschlossen haben.

Ich will Sie nun nicht mehr länger aufhalten. Beginnen Sie mit dem Lesen und entdecken so Neues oder lesen bereits Bekanntes noch einmal nach. Viel Spass!

Gestatten Sie mir jedoch, mit den besten Wünschen für die kommende Weihnachtszeit und das neue Jahr 2010 zu schliessen. Nutzen Sie die besinnliche Zeit für gute Gedanken und Taten, bleiben Sie weiterhin erfolgreich und vor allem gesund!

Es grüsst Dominik Jäger

Redaktion:

Ernst Borter Jr.
(Vertreter Gemeinderat)
Roland Imhof
Sara Schmid-Jäger
Dominik Jäger

Redaktionsschluss:

Für die nächste Nummer

5. April 2010

Beiträge an die Redaktionsmitglieder,
Gemeindeverwaltung oder per E-Mail
an: infoblatt@turtmann.ch

Kürzel:

(Eing.) = eingegangener Beitrag
(Red.) = Redaktionsbeitrag

Titelseite und Konzept:

atelierruppen, Turtmann

Layout und Druck:

Druckerei Aebi, Susten

Auflage:

470 Exemplare
geht an alle Haushaltungen

Grussbotschaft des Präsidenten

Ein Wort der (Vor-)Freude

Bereits seit einiger Zeit stecken wir mitten in der Vorweihnachtszeit; festzustellen an den bunten Dekorationen in vielen Geschäften sowie an den Lampen und Lichtern, die uns symbolisch den Weg weisen sollen. Die Vorweihnachtszeit steht – von der Gesellschaft geprägt – aber auch für Hast und Hektik und das in einer Zeit, die eigentlich besinnlich und bewusst wahrgenommen werden sollte.

Das Jahr neigt sich dem Ende und an Silvester ist es üblich, Vorsätze für das kommende Jahr zu fassen.

Nach Goethe gilt jedoch: *Gut ist der Vorsatz, aber die Erfüllung schwer*. Ich glaube behaupten zu können, nicht ein Mensch zu sein, der sich Vorsätze nimmt, denen ich schlussendlich nicht gerecht werden kann. Wichtig scheint mir, (realistische) Ziele zu stecken und mit (abgewogener) Willensstärke nach der Erreichung dieser zu streben.

Solche Ziele hat sich ebenfalls das Kernteam der 800-Jahr-Feier gesetzt und sieht vor, das Jubiläumsjahr der Gemeinde zu einem unvergesslichen Erlebnis zu ermöglichen. Der dänische Philosoph Sören Kirkegaard meint, *man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber man muss es vorwärts leben*. Diesen Grundsatz nehmen die Organisatoren der Feierlichkeiten mit dem Leitsatz *gestern – heute – morgen* auf: es gilt auf unsere Geschichte zurückzublicken, sich in der Gegenwart das Bewusstsein zu entwickeln, um auf diesen Grundlagen der Werteinstellung in die Zukunft zu blicken und die Weichen entsprechend zu stellen. Visionen können, oder besser sollen, hierbei

Platz haben. Ähnlich den Vorsätzen an Neujahr gilt es sich an diesen Visionen – und nicht etwa Luftschlossern – zu orientieren, stets gewiss dieser Gratwanderung: wenn wir uns die Latte zu tief legen, bleiben die Bemühungen zum Erreichen des Ziels aus und eine Entwicklung scheint unmöglich; wenn wir uns zu hohe (unrealistische) Ziele stecken, zerbrechen wir an den belastenden Anstrengungen und es hat dasselbe Resultat zur Folge. Diesbezüglich deckt sich der Bedeutungsinhalt von Goethe, die Erfüllung eines Vorsatzes sei zwar schwer, aber nicht unmöglich, und derjenige des Kernteams: *ambitiös, aber möglich!*

In diesem Sinn freuen wir uns auf das kommende Festjahr und gestalten es auf unterschiedliche Weise zu einem anmutigen Ereignis.

Ich wünsche allen schöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Christian Jäger
Gemeindepräsident



Budget 2010 / Finanzplanung 2010–2013

Das Budget 2010 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 328 500.– ab. Die Selbstfinanzierungsmarge, d. h. der Betrag, welcher der Gemeinde für Investitionen bzw. Schuldentilgungen zur Verfügung steht, beläuft sich auf Fr. 685 500.–. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 1 482 500.–. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich somit auf Fr. 797 000.–.

Am Ende der Planperiode weist die Finanzplanung 2010–2013 ein Nettoguthaben von Fr. 2 128 600.– auf. Die zu verzinsenden Fremdmittel belaufen sich auf ca. 1,4 Mio. Franken. Die Selbstfinanzierungsmarge und damit auch der Spielraum für Neuinvestitionen wird am Ende der Planperiode unter Fr. 600 000.– liegen.

Die Budget-Urversammlung findet am Dienstag, 15. Dezember 2009, 20.00 Uhr, im neuen Gemeindesaal statt.

Zusammenfassung Laufende Rechnung (Budget 2010, Budget 2009, Rechnung 2008)

	Budget 2010		Budget 2009		Rechnung 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	481 600.—	23 000.—	432 550.—	23 000.—	399 124.88	30 305.40
1 Öffentliche Sicherheit	127 500.—	51 600.—	121 050.—	49 800.—	134 382.85	62 417.90
2 Bildung	1 477 100.—	863 000.—	1 433 700.—	795 000.—	1 429 970.25	735 244.80
3 Kultur, Freizeit, Kultus	249 600.—	2 000.—	224 000.—	2 500.—	218 592.95	1 420.—
4 Gesundheit	19 000.—	—	19 500.—	—	17 147.60	—
5 Soziale Wohlfahrt	251 000.—	23 000.—	245 000.—	48 500.—	243 680.95	24 871.60
6 Verkehr	286 500.—	42 500.—	256 000.—	35 000.—	285 722.60	35 814.05
7 Umwelt & Raumordnung	421 500.—	370 000.—	333 500.—	292 500.—	485 198.91	476 156.46
8 Volkswirtschaft	89 300.—	2 000.—	82 500.—	1 500.—	60 267.55	1 672.—
9 Finanzen und Steuern	1 010 000.—	2 707 500.—	1 080 000.—	2 631 000.—	1 118 154.65	3 213 582.76
Total	4 413 100.—	4 084 600.—	4 227 800.—	3 878 800.—	4 392 243.19	4 581 484.97
Ertrag/Aufwandüberschuss		328 500.—		349 000.—	189 241.78	
Abschreibungen		1 014 000.—		1 049 000.—		1 089 330.50
Selbstfinanzierungsmarge	685 500.—		700 000.—		1 278 572.28	

Zusammenfassung Investitionsrechnung

(Budget 2010, Budget 2009, Rechnung 2008)

	<i>Budget 2010</i>		<i>Budget 2009</i>		<i>Rechnung 2008</i>	
	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>	<i>Ausgaben</i>	<i>Einnahmen</i>
0 Allgemeine Verwaltung	140 000.—	—	145 000.—	—	50 000.00	—
1 Öffentliche Sicherheit	91 000.—	9 000.—	79 000.—	4 000.—	6 597.45	6 539.35
2 Bildung	5 000.—	—	10 000.—	475 000.—	222 414.70	405 563.95
3 Kultur, Freizeit, Kultus	205 000.—	—	60 000.—	—	31 411.15	—
4 Gesundheit	—	—	—	—	—	—
5 Soziale Wohlfahrt	—	—	—	—	—	—
6 Verkehr	557 000.—	20 000.—	328 000.—	85 000.—	442 599.55	—
7 Umwelt und Raumordnung	430 000.—	29 000.—	975 000.—	73 000.—	725 825.95	125 602.85
8 Volkswirtschaft	112 500.—	—	405 000.—	320 000.—	43 183.85	—
9 Finanzen und Steuern	—	—	60 000.—	—	—	—
Total	1 540 500.—	58 000.—	2 062 000.—	957 000.—	1 522 032.65	537 706.15
Nettoinvestitionen		1 482 500.—		1 105 000.—		984 326.50

Ergebnisse Finanzplanung

Zu erwartende Ertrags-Überschüsse der laufenden
Rechnung vor Zinsen und Abzahlungen
in der Planperiode 2009–2013

Fr. 3435100.—

Abzüglich Zinsen 2009–2013

Fr. 90500.—

Cash Flow

Fr. 3344600.—

Abzüglich vertragliche Abzahlungen

Fr. 335800.—

**Investitionspotential (Überschuss nach Vornahme
der vertraglichen Abzahlungen und Zinsen)**

Fr. 3008800.—

vorgesehene Netto-Investitionen
in der Planperiode 2009–2013

Fr. 6617000.—

./. Investitionspotential (minus)

Fr. 3008800.—

Erforderlicher neuer Fremdmittelbedarf

Fr. 3608200.—

Nettoguthaben 1.1.2009

Fr. 5401000.—

- neuer Fremdmittelbedarf

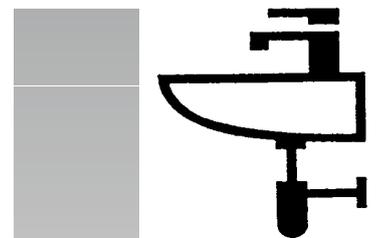
Fr. 3608200.—

+ Abzahlungen in der Planperiode

Fr. 335800.—

Nettoguthaben am Ende der Planperiode

Fr. 2128600.—



**Bregy Marco GmbH
3946 Turtmann**

Tel./Fax 027 932 44 11
Natel 079 214 28 17

- Sanitäre Installationen
- Bauspenglerei
- Bedachungen
- Kundendienst

Ressortinformationen Verwaltung, Finanzen, Entwicklung und Energie

Innovationspark «Energieforschung» in Turtmann

Nachdem im Oktober 2007 im Zusammenhang mit der Stiftung Forschung Schweiz eine Pressekonferenz mit Bundesrat Pascal Couchepin und Staatsrat Claude Roch stattgefunden hat und im Juni 2009 die Machbarkeitsstudie zur Realisierung eines Innovationsparks präsentiert worden ist, beabsichtigen die Gemeinden Raron und Turtmann auf ihren ehemaligen Militär-Flugplätzen einen Innovationspark einzurichten. In diesem sollen Forschungs- und Innovationsabteilungen von national und international tätigen Firmen angesiedelt werden.

Als Zweigstelle «Westschweiz» von Dübendorf

Die Stiftung Forschung Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, die Machbarkeit eines internationalen Forschungs- und Innovationsparks am heutigen Standort des Militärflugplatzes Dübendorf zu prüfen. Die Hauptschwierigkeit des Standorts Dübendorf besteht darin, dass die Areale voraussichtlich erst 2017 bebaut werden können. Am 15. Oktober 2008 hat der Bundesrat beschlossen, die Idee eines

schweizerischen Innovationsparks zu unterstützen, allerdings mit der Bedingung, dass ein solcher nicht auf Dübendorf beschränkt bleibt, sondern mindestens auch in der Westschweiz in Form einer Zweigstelle etabliert wird.

Das Wallis als Pilotprojekt

Diese Funktion kann ein Innovationspark im Raume Turtmann-Raron einnehmen, weil dort die benötigten Böden bereits heute zur Verfügung stehen. Das VBS hat Teile dieser Böden an die Gemeinden und Bürgergemeinden verkauft. Auf dem Territorium der beiden Gemeinden stehen zur Ansiedlung von Firmen rund 110 ha Boden zur Verfügung. Raron und Turtmann können als «Testfall» für das Projekt in Dübendorf dienen.

Natürliche Standortvorteile

Das Wallis weist spezifische naturräumliche Gegebenheiten wie trockenes Klima, eine überdurchschnittliche Sonnenscheindauer, grosse Unterschiede zwischen den Tages- und Nachttemperaturen, sehr wenig Nebel, wechselnde Winde, ein einzigartiges Reservoir von erneuerbaren Energien, grosse Höhenunterschiede auf engem Raum usw. auf. Es geht nun darum, innovative Investoren in diesen Innovationsfeldern, bei denen die praktische Feldforschung auf diese Umgebungs- und Laborbedingungen angewiesen sind, anzuziehen. Angesprochen werden soll die letzte Phase des Innovationsprozesses, in welcher mittels Feldexperimenten, Pilot- und Demonstrationsanlagen bereits entwickelte Produkt- und Prozessideen vor der industriellen Fertigung auf ihre Praxistauglichkeit getestet werden sollen.

Gestützt auf diese natürlichen Standortvorteile drängen sich zwei Forschungsfelder auf:

Alpines Risk-Management in Raron

Das Wallis bietet mit seinen hochalpinen Zonen einzigartige natürliche Laborbedingungen für das experimentelle Austesten von Schutzmassnahmen im Bereich von Permafrost, Erdbeben, Murgängen, Lawinen, Schneedruck usw.

Energieforschung in Turtmann

Die experimentelle Entwicklung von Produkten und Prozessen im Bereich der Energieforschung: Das Wallis verfügt über ein einzigartiges Reservoir von erneuerbaren Energien wie Sonne, Wind, Wasser, Biomasse usw.

Beide Innovationsgruppen sind komplementär zu den zukünftigen Forschungsfeldern in Dübendorf und profitieren von bestehenden ortsansässigen Firmen und Institutionen sowie der kantonalen Wirtschaftsförderung im Rahmen der Stiftung «The Ark».

Machbarkeitsstudie

Dies ergab aus einer Machbarkeitsstudie, welche eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Dr. Kurt Grünwald, Daniel Troger (Gemeindepräsident Raron), Markus Ruffener (Bürgerrat Raron), Martin Leiggener (Gemeindepräsident Turtmann), Simon Graber (Vizepräsident Turtmann), François Seppey (Chef der kantonalen Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung) und Stefan Bumann (Chef der kantonalen Dienststelle für tertiäre Bildung), im vergangenen Jahr einem Beraterteam in Auftrag gegeben hat. Dieses Team bestand aus Stany Andenmatten (Volkswirtschaftler und Raumplaner), Dr. Carlo Imboden (Betriebswirtschaftler und Unternehmer), Anton Ruppen (Architekt und Siedlungsplaner), Hans Ruppen (Grafiker) sowie Patrick Z'Brun (Betriebswirtschaftler und Unternehmer). Anfang Jahr haben

beide Gemeinden die Studie verabschiedet und beschlossen, das Projekt umzusetzen (Orientierungsversammlung 24. Juni 2009). Im März hat auch die Stiftung Forschung Schweiz unter der Leitung des Nationalrats Ruedi Noser beschlossen, die Initiative der beiden Gemeinden zu unterstützen.

Das weitere Vorgehen

Als nächste Schritte sehen die beiden Gemeinden vor, die Gründung der Stiftung und die raumplanerischen Voraussetzungen für die Ansiedlung eines Innovationsparks vorzubereiten. Im Weiteren soll die Trägerschaft geschaffen und ein Finanzierungskonzept erstellt werden. Die Suche nach Pilotprojekten und ersten Investoren soll im Vordergrund stehen. In der ersten Hälfte des kommenden Jahres sollen die notwendigen Einzonungen vorbereitet werden. In einem Jahr soll die Geschäftsstelle stehen. Bis die Arbeit der Geschäftsstelle aufgenommen werden kann, soll eine Übergangslösung die anstehenden Punkte in Angriff nehmen und vorbereiten. Hierfür hat die Arbeitsgruppe – ergänzt mit einer Vertretung der Burgergemeinde Turtmann in der Person von Lukas Jäger und dem neuen Gemeindepräsidenten Christian Jäger – dem Team A2 (Stany Andenmatten, Dr. Carlo Imboden und Anton Ruppen) ein Mandat erteilt.

Quelle Milachru

Nachdem an der ausserordentlichen Urversammlung am 16. Juni 2009 dem Vertrag zugestimmt worden war, konnten inzwischen die weiteren Planungsarbeiten durch den Promotor in Angriff genommen werden. In diesem Zusammenhang wurde seitens Gemeinde mit den Dienststellenverantwortlichen der A9 bezüglich Gleisanschluss in der

Industriezone verhandelt. Weiter sind mit dem Ortsplaner Vorarbeiten zur möglichen Erweiterung der Industriezone studiert und diskutiert worden. Um die Koordination dieses Projektes effizienter zu gestalten, wurde das Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis über das Projektvorhaben informiert.

Zusammenarbeit mit Unterems

Nachdem die Anfrage der Gemeinde Unterems aus dem Jahr 2008 betreffend engere Zusammenarbeit bereits vom ehemaligen Gemeinderat positiv beantwortet worden war, sprachen sich ebenfalls die neuen Gemeindeverantwortlichen für eine intensivere Zusammenarbeit aus. An einer gemeinsamen Sitzung wurde beschlossen, einen entsprechenden Grundlagenbericht zu erarbeiten. Dieser Grundlagenbericht wird vom Kanton subventioniert und schliesslich der Urversammlung vorgelegt.

Strategie der Region Oberwallis

An der Delegiertenversammlung der Region Oberwallis am 30. Oktober 2009 in Stalden wurde die Strategie der Region Oberwallis einstimmig genehmigt. Die Strategie fokussiert sich auf folgende Themenbereiche: Bevölkerung – Siedlung – Versorgung / Lebensraum – Umwelt / Wirtschaft – Arbeit – Bildung / Landwirtschaft – Forstwirtschaft / Tourismus – Erholung / Verkehr – Energie. Konkrete Massnahmen zu den strategisch definierten Schwerpunkten sollen im kommenden Jahr abgeleitet werden.

Generalversammlung der ReLL AG

An der Urversammlung am 19. Mai 2009 wurde seitens der Gemeindeverantwortlichen darauf hingewiesen, dass die Gemeinden

Oberems, Unterems, Agarn und Turtmann zuhanden der Generalversammlung der ReLL AG diverse Anträge gestellt haben. Die Punkte der Anregungen sind im Folgenden aufgelistet: Kosten der Netznutzung / Rechnungsstellung bei Anlässen von regionalem Interesse / Anschlussgebühren in Zusammenhang mit dem Trumpf der Standortattraktivität / Grundtaxen für Ferienwohnungen (im Speziellen: Turtmantal) / Schaffung von Lehrstellen. Die Erläuterungen zu den formulierten Anträgen wurden mit dem Protokoll der GV den Gemeinden Ende Oktober zugestellt (vgl. www.turtmann.ch). Aufgrund der inhaltlichen Rückmeldung sieht die Gemeinde Turtmann vor, weitere Schritte zu unternehmen.

Anpassung der Kanzleigeühren

Ab dem 1. Januar 2010 werden Bestätigungen wie Leumundszeugnis, Unterschriftenbeglaubigung, Wohnsitzbestätigung usw. von der Kanzlei gratis ausgestellt. Die offiziellen Gebühren der Ausweisdokumente bleiben allerdings weiterhin verbindlich.

Christian Jäger
Gemeindepräsident

Ressortinformationen Infrastruktur, Umwelt und Landwirtschaft

Trinkwasser: Die Trinkwasserversorgung im «Oberen Tufetsch» ist saniert (Haus Silvio Marty bis Tennisplatz). Ebenfalls stehen Erneuerungen bei den Quellen an, im Jahre 2010 werden die Brunnenstuben im «Bachtoli» Nr. 3 und 5 abgebrochen sowie neu erstellt und die Brunnenstuben Nr. 4 und 6 saniert. Eine Leckuntersuchung des ganzen Trinkwassersystems der Gemeinde Turtmann wird 2010 aufzeigen, wie es um unser Leitungssystem steht. Dazu werden Informationen folgen.

Abwasser: Aufgrund einer Überfinanzierung im Bereich Abwasser wurde der Urversammlung vom 20. Oktober 2009 die «Reduktion der einmaligen Kanalisationsanschlussgebühr» von Fr. 1.– pro m³ auf Fr. 0.50 pro m³ rückwirkend per 1. Januar 2009 unterbreitet. Die Urversammlung hat dieses Traktandum angenommen.

Abfallbewirtschaftung: Die ganze Abfallproblematik bezüglich der verschiedenen Deponien in Turtmann ist bekannt, eine Lösung wird in einem regionalen Ökohof in Turtmann gesucht. Nachdem sich im Zusammenhang mit einer Petition gezeigt hat, dass der Standort Industriezone nicht ideal ist, wurde

vom Kanton der Alternativstandort Tennendeponie positiv aufgenommen. Leider ist die Deponie Tennen als rote Zone bewertet, was die Eröffnung des regionalen Ökohofs in der Deponie mindestens um 2 Jahre verzögert. Ab 2010 dürfen Gemeinden nur noch Deponien mit sauberem Aushubmaterial betreiben, inertes Material muss direkt in Termen (Deponie durch Kanton saniert) oder auf einem Ökohof entsorgt werden. Übergangslösungen werden vom Kanton nächstens mitgeteilt.

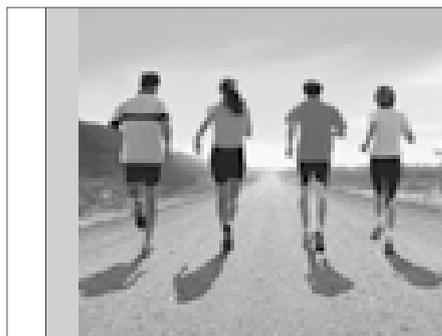
Stromversorgung: Eine Studie, welche in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Hochschule Wallis erstellt wurde, zeigt auf, dass eine Turbinierung des Trinkwassers beim Reservoir «Chrzhubil» möglich ist. Die Jahresproduktion würde etwa 74 MWh betragen (13 Haushalte). Die Investitionskosten ca. Fr. 182 000.–, der jährliche Gewinn ohne Zinsen und Abschreibungen würde ca. Fr. 15 000.– betragen, sofern die Einspeisevergütung von 27.43 Rp. von Swissgrid zugesichert würde. Die Erstellung des Kleinkraftwerkes «Chrzhubil» wird nun vom Entscheid der Swissgrid abhängig gemacht.

Strassen, Flurstrassen: Damit die Schulkinder westlich und östlich der Bahnhofstrasse sicherer

zum Schulhaus gelangen können, wurde der Schulweg Ofenmattenstrasse zum Flugplatz gebaut. Der Fussgängerstreifen über die Bahnhofstrasse sowie der markierte Gehsteig zum neuen Schulweg werden nach dem abgeschlossenen Bewilligungsverfahren, sofern das Wetter es zulässt, in den nächsten Tagen erstellt. Im Turtmantal (Territorium) konnte diesen Sommer die Zufahrt zur «Blüemattbriggü» geteert sowie die Strassenabsenkungen saniert werden. Die Verbindungsstrasse Dorfstrasse zum Kreisel Tufetsch wird noch dieses Jahr saniert. Die Strasse stürzt unter die nördlich bestehende Mauer durch, eine sehr gefährliche Situation. Es sind neu zu erstellen die Mauer, das Trottoir und ein Teil der Teerung.

Werkhof, Personal: An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön vom Ressortverantwortlichen an unser Werkhofteam, welches dieses Jahr immerhin 34 grössere Arbeiten neben dem laufenden Unterhalt erledigen musste. Damit sind sie auch mehrmals an die Grenzen des Machbaren gestossen.

Gewässer: Das «Fätschi» funktioniert seit August 2009 wieder. Leider wurde im Herbst festgestellt, dass die Wasserleite im Orte genannt «Kellerli» rinnt. Die definitive



Als Raiffeisen Mitglied profitieren Sie von Spesenvorteilen und vom Vorzugszins. Vom Gratis-Museumspass und von vielen exklusiven Sonderangeboten. Werden auch Sie Raiffeisen Mitglied. Es lohnt sich.

Raiffeisenbank Region Leuk
Telefon 027 933 65 10

RAIFFEISEN

Raiffeisen-Mitglieder haben es besser.

Abnahme findet daher im Frühjahr 2010 statt. Ein Dankeschön den beiden Geldgebern Loterie Romande und dem Fonds Landschaft Schweiz. Die Einspeisung der Berieselungsanlage via einem noch zu bauenden Reservoir («Speichersee Tärätsch») wird über ein noch zu bestimmendes Ingenieurbüro 2010 in Angriff genommen. Der Wasserfall wird bis Ende 2009 von den Schuttablagerungen gesäubert. Der Tennenkanal (nördlich der Kantonsstrasse) wird im Frühjahr 2010 saniert.

Landwirtschaft: Der neue Wasserkehr, dem an der Landwirtschaftssitzung vom 10. September 2009 im Gemeindesaal durch die Anwesenden eine gute Note zuteil wurde, wird beibehalten. Zusätzlich wird im Frühjahr 2010 eine Verlängerung des Wasserkehrs vom 1. April bis zum 1. Oktober mit der Argessa AG verhandelt. Wobei festzuhalten ist, dass aus zeitlichen Gründen die Mithilfe der Bauern beim Öffnen der Abzugsgräben Voraussetzung ist. Bezug nehmend auf Themen wie frei laufende Hunde (Kotproblem) sowie die Abfallentsorgung (Bierflaschen, Blechdosen) auf Wiesen, Spielplätzen, Flugplatz usw. macht die Gemeindeverwaltung die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass die betreffenden Tierbesitzer sowie Verursacher gebüsst werden.

Verwaltungsgebäude: Der Unterstand U4 wurde von der Gemeinde geräumt, er wird momentan durch einen Ingenieur untersucht. Sobald der Ist-Zustand geklärt ist, kann der bereits bestimmte Landwirtschaftsbetrieb einziehen.

Silvan Oggier
Ressortverantwortlicher

Ressortbericht Senioren

Wohnen im Alter

Eing.) Am 16. September 2009 erhielten wir von Staatsrat Maurice Tornay die Antwort zu unserem eingereichten Projekt. Unser Projekt sah Wohnungen mit fortlaufend anwesendem Betreuungspersonal vor. Das Departement für Finanzen, Institutionen und Gesundheit (DFIG) befürwortet die Schaffung solcher Pflegewohnungen nicht, welche mit fortlaufend anwesendem Betreuungspersonal ausgestattet sind. Solche Strukturen sind eine Art «Mini-Alters- und Pflegeheim (APH)». Die Gesamtkosten pro Bewohner in einem «Mini-APH» sind genau so hoch wie jene im APH, wenn nicht sogar höher. Derartige Strukturen, die als «übrige Pflegeeinrichtungen für betagte Personen» bezeichnet werden, wurden im Oberwallis in der Vergangenheit geschaffen und ihr Status muss überarbeitet werden.

Der Staatsrat rät uns deshalb, das Projekt in Richtung Schaffung von Wohnungen mit sozialmedizinischem Rahmen zu lenken. Der sozialmedizinische Rahmen bezieht sich auf Strukturen, welche nicht mit fortlaufend anwesendem Betreuungspersonal ausgestattet sind, sondern mit einem partiellen Einsatz von Betreuungspersonen der Sozialmedizinischen Zentren (SMZ). Die Bereitstellung solcher

Wohnungen ist Teil des neuen Leistungsauftrages, welcher an die SMZ abgegeben wurde.

Das DFIG sieht jedoch keine freien APH-Betten mehr vor. Um auf die Alterung der Bevölkerung zu reagieren, hat der Staatsrat an den Grossen Rat im Bericht zur Gesundheitspolitik 1999–2009 angekündigt, neue APH-Betten zur Verfügung zu stellen. Die Dienststelle für Gesundheitswesen arbeitet im Moment an dieser neuen Planung, welche diese zusätzlichen APH Betten berücksichtigt. Sie sollte dem Staatsrat voraussichtlich noch in diesem Herbst unterbreitet werden.

Mathias Kalbermatter

Baubewilligungen

Seit dem 01. Mai 2009 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Baumann Hans-Peter, des Anton, 3946 Turtmann

Aufstellen einer Doppelgarage auf der Parzelle Nr. 1893 im Orte genannt Ofenmatte.

Bellwald Peter und Helen, des Stefan und des Oskar, 3946 Turtmann

Aufschüttung der Parzelle und Anpflanzung einer Hecke zur Nutzung als Parkplatz auf der Parzelle Nr. 2152 im Orte genannt Hischiernritti.

Borter Bernhard, des Ernest, 3946 Turtmann

Schliessen der Nische unter dem bestehenden Balkon auf der Parzelle Nr. 935 im Orte genannt Tufetsch.

Bregy-Bregy Christian und Helga, des Herbert und des Klaus, 3946 Turtmann

Anbau Gartenhaus an die bestehende Garage auf der Parzelle Nr. 2193 im Orte genannt Runde Eye.

Bregy Erna, des Benjamin, 3946 Turtmann

Erstellen eines Gartenhauses auf der Parzelle Nr. 2128 im Orte genannt Ofenmatte.

De Sepibus Francine, des Kurt, 3900 Brig-Glis

Neubedachung, Installation Sonnenkollektoren, Neuanstrich Fassade sowie Vergrössern der Fenster am bestehenden Chalet auf der Parzelle Nr. 2960 im Orte genannt Ifel.

Franz Kalbermatter AG, 3946 Turtmann

Erstellen einer Umgebungsmauer auf der Parzelle Nr. 1957 im Orte genannt Ofenmatte.

Fux Titus, des Rafael, 3946 Turtmann

Überdachung der bestehenden Terrasse, Weiterführung Windschutz aus Glas an der Südseite des bestehenden EFH auf der Parzelle Nr. 1903 im Orte genannt Hischiernritti.

Gottspöner Margot, des Franz, 3946 Turtmann

Bau eines Autounterstandes und Anbringen von Sonnenkollektoren auf der Parzelle Nr. 2155 im Orte genannt Hischiernritti.

Grichting Aldo, des Karl, 3946 Turtmann

Wohnhaussanierung nach Brandfall auf der Parzelle Nr. 572 im Orte genannt Milachru.

Jäger Erwin, des Karl, 3946 Turtmann

Anbringen einer Parabolantenne an best. EFH auf der Parzelle Nr. 903 im Orte genannt Bochte.

Jäger Fritz und Urs, des Fritz, 3946 Turtmann

Anbringen von Sonnenkollektoren auf der Parzelle Nr. 2756 im Orte genannt Tufetsch.

Jäger Hermann, des Julius, 3946 Turtmann

Anbringen eines Sonnenstorens auf der Parzelle Nr. 902 im Orte genannt Bochte.

Lorenz Bernhard, des Jakob, 3946 Turtmann

Sondierbohrung für Wärmepumpe auf der Parzelle Nr. 1413 im Orte genannt Tufetsch.

Lorenz Jakob, des Basil, 3946 Turtmann

Sondierbohrung für Wärmepumpe auf der Parzelle Nr. 2770 im Orte genannt Tufetsch.

Oggier Emil, des Oskar, 3946 Turtmann

Anbringen eines Abgasrohres für die neue Brennwert-Heizanlage auf der Parzelle Nr. 2802 im Orte genannt Gurtenhof.

ReLL AG, 3952 Susten

Abbruch der bestehenden Transformstation und Neubau Transformstation auf der Parzelle Nr. 941 im Orte genannt Tufetsch.

Schmid-Jäger Sara Judith, des Martin, 3946 Turtmann

Bau eines Bienenhauses auf der Parzelle Nr. 2382 im Orte genannt Drei Tirli.

Vaparoid AG, 3946 Turtmann

Neubau einer offenen Lagerhalle sowie Anbau einer offenen Lagerhalle auf der Parzelle Nr. 1888 im Orte genannt Eril.

Von Schumacher Henri, des Heinrich Walter, 3946 Turtmann

Umbau des Millerhauses auf den Parzellen Nr. 308 und 309 im Orte genannt Oberdorf.

Zumofen Ines, des Clemens, 3946 Turtmann

Verlängerung der Sichtschutzwand auf der Terrasse, Aufstellen eines kleinen Holzhäuschens sowie Ersetzen der Stalltüre auf den Parzellen Nr. 39 und 40 im Orte genannt Wichel.

Zumofen Patrick, des Gaston, 3945 Niedergampel

Neubau einer Gewerbe- und Lagerhalle auf der Parzelle Nr. 2827 im Orte genannt Eril.

Abänderung zur bewilligten Gewerbe- und Lagerhalle auf der Parzelle Nr. 2827 im Orte genannt Eril.

Freilichttheater sind nachhaltig und sehr beliebt in der Schweiz

des Theaters und schaffen es, weite Teile der Bevölkerung aktiv einzubinden. Freilichttheater sind also mehr als bloss sinnvolles Hobby und Laienschauspiel in idyllischer Umgebung.»

Dies zeigt ein Forschungsprojekt, welches schweizweit durchgeführt und im Walliser Boten am 2. November 2009 im Detail präsentiert wurde.

Was in diesem Bericht auch auffällt, es wurde festgestellt, dass die ganze Region von solchen Freilichttheatern – solchen Events – profitieren kann. «Das Forschungsprojekt zum Freilichttheater mit nicht professionelle Darstellenden zeigt auf: Dieser Bereich des Theaters schafft Mehrwerte der künstlerischen, kulturpolitischen und regionalwirtschaftlichen Art.» (Quelle WB)

Mit «Spiellust als treibende Kraft» war der Bericht betitelt. «Freilichttheater sind beliebt und garantieren oft Unterhaltung. Das ist jedoch nicht alles. Sie verkörpern auch eine höchst leistungsfähige Form

Der Countdown läuft

Eing.) Nachdem die Urversammlung am 20. Oktober dem Gesamtkonzept für die 800 Jahr Feierlichkeiten «grünes Licht» gegeben hat, gehen die Arbeiten für die Realisierung jetzt zügig voran. Das Programm für das ganze Jahr steht, einzelne Korrekturen sind aber noch möglich. Es ist geplant, dass die Feierlichkeiten mit einem Neujahrsempfang und einem Konzert des «ensembles da capo» am 3. Januar eröffnet werden.

Wie bereits informiert, soll das Jahr unter dem Motto «gestern – heute – morgen» stehen. Zu den grossen Highlights des Jahres gehören folgende Anlässe:

- März: Das Orakel von Turtmann – eine begehbare Installation an 5 historischen Schauplätzen. Die Ausstellung dauert bis September
- Ostern: Einweihung der Alten Säge und dem Turillji
- Ende Juli die Heimattagung und direkt anschliessend
- im August das grosse Theater-event «Das Orakel von Turtmann» auf Freilichtschauplätzen mit Integration des Wasserfalls



Das Orakel von Turtmann – ein inszenierter Rundgang.
Theaterevent rund um den Turtmänner-Wasserfall

Ab 29. Juli 2010 jeweils Do. Fr. Sa. an total 13 Abenden

Konkret: Gastronomie, Hotelerie, Dienstleistungsbetriebe, Gewerbe, Lebensmittelgeschäfte und natürlich auch Hersteller von einheimischen landwirtschaftlichen Produkten sollten u. a. zu den Gewinnern gehören.

Das genaue Programm der Feierlichkeiten finden sie auf der Website der Gemeinde Turtmann: www.turtmann.ch/800jahre

Wir vom Kernteam freuen uns auf ein unvergessliches Jahr, in welchem Turtmann sich zum Geburtstag in einem starken und selbstbewussten Licht zeigen wird. Schon heute besten Dank den Sponsoren und allen, die aktiv an diesem Ereignis einen Beitrag leisten werden.

Hans Ruppen
Kernteam Kommunikation



«Ensemble da capo» bald live in Turtmann

Weihnachts- und Neujahrskonzert

In dulci jubilo ...

Eing.) **Am 3. Januar 2010 wird das «ensemble da capo» in der Pfarrkirche Turtmann um 17.00 Uhr**, anlässlich der Eröffnung **«800 Jahre Turtmann»**, auftreten. Begleitet wird das «ensemble da capo» von einem Streichquartett, Harfe und Piano. Melanie Vesper wird als Solistin zu hören sein. Das «ensemble da capo» wurde im Jahre 1990 gegründet und während der ersten 10 Jahre von Peter Werlen geleitet. Höhepunkt der ersten Dekade war die Aufführung der Messe in h-moll von J. S. Bach zusammen mit dem Barockorchester «Capriccio Basel» (aufgeführt im November 2000 in Turtmann und Naters).

Johannes Diederer hat den aus 35–40 Sängerinnen und Sängern im Alter zwischen 18 und 50 Jahren bestehenden Chor im Jahr

2000 übernommen, in den letzten Jahren weiter geformt und zu einem beachtlichen Niveau geführt. Davon zeugt der reiche Konzertkalender, der das «ensemble da capo» jedes Jahr mit zwei unterschiedlichen Programmen an die Öffentlichkeit treten lässt. Die Bandbreite reicht dabei von gehobener a cappella Literatur über Oratorien bis hin zu Pop und Jazz. Verschiedene Partnerschaften wurden und werden dabei eingegangen, so mit der Alex Rüedi Big Band oder im November 2007 mit den Spirit Singers des Kollegiums in Brig für ein bolivianisches Requiem. Im November 2008 führte das «ensemble da capo» wiederum in Zusammenarbeit mit dem Barockorchester «Capriccio Basel» das Requiem von W. A. Mozart auf. Und im vergangenen Frühjahr, ebenfalls mit Begleitung einer Bläsergruppe des Oberwalliser Blasorchesters, sangen sie die Brucknermesse in E-Moll. Also dürfen wir gespannt sein auf den Startschuss ins Jubiläumsjahr ...

Ernst Borter Jr., Gemeinderat

Einladung zum Neujahrsempfang

Die Gemeinde Turtmann und das Kernteam der 800-Jahr-Feier laden die Dorfbevölkerung im Anschluss an das Weihnachts- und Neujahrskonzert des «ensemble da capo» zur offiziellen Eröffnung des Jubiläumsjahres ein. Der Neujahrsempfang findet in der Mehrzweckhalle um 18.30 Uhr statt und soll gemäss dem Leitfaden gestern – heute – morgen einen ersten Ein- und Rückblick in die Geschichte unseres Dorfes ermöglichen. Kulinarische Leckerbissen früherer Zeiten sowie passende musikalische Unterhaltung gehören selbstverständlich zum Programm. Der Neujahrsempfang am 03. Januar 2010 symbolisiert den formellen Start und eröffnet den Reigen der Feierlichkeiten.

Christian Jäger
Gemeindepräsident

Feuerwehr

Rekrutierung Neumitglieder

Eing.). Geschätzte Einwohnerinnen, geschätzte Einwohner des Jahrgangs **1990** der Wohngemeinde Turtmann. Möchten Sie in die Dorf-Feuerwehr Turtmann eintreten? Sie können zuerst zwei Übungen bei uns schnuppern. Wenn Sie dann Freude am Feuerwehrwesen haben und das nötige Pflichtbewusstsein mitbringen, werden Sie einen obligatorischen Einführungskurs von drei Tagen besuchen. Interessiert? Dann melden Sie sich bitte bis zum 31. Dezember 2009 bei Kommissionspräsident Hans Ruppen (Tel. 027 932 32 03) oder Feuerwehrkommandant Hptm Silvan Oggier (Tel. 027 932 30 03).

Herbstübung

Am 7. November 2009 fand die ordentliche Herbstübung der Feuerwehr Turtmann statt. Nach dem obligaten Appell und dem Ausrüsten wurde die Feuerwehr direkt in eine

Ereignisübung bei der Kantonsstrasse geschickt. Ziel der Übung war es, die Anwohner in der gefährdeten Zone zu evakuieren, den dreifachen Brandschutz bei der Unfallstelle aufzubauen sowie die Kantons- und die Turtmantalstrasse umzuleiten. Einen grossen Dank an die Bevölkerung für das von ihr entgegengebrachte Verständnis bei den Verkehrsumleitungen. Nach der Pause betrieben die zwei Einsatzzüge unter kundiger Leitung der Zug- und Gruppenführer Postenausbildung. Schwerpunkte waren am Posten 1 dreifacher Brandschutz, am Posten 2 Atemschutz. Beim Schlussrapport konnte der Kommandant vor allem das aktive Mitmachen der beiden Einsatzzüge Technik und Atemschutz bei der Ereignisübung lobend hervorheben. Anschliessend offerierten die abtretenden Feuerwehrmänner Lt Christoph Meyer, Wm Marcel Zenhäusern und Sdt Elias Bittel in der Augstbordkäserei Speis und Trank. An dieser Stelle ihnen einen herzlichen Dank.

Silvan Oggier, Kdt Feuerwehr

Marktkommission

Ein Dorf, ein Markt und 10000 Besucher

Eing.) Der Püru Märt Cultura va Turtmann 2009 ist Vergangenheit, aber niemals vergessen. Der Markt ist für die Region zum Treffpunkt geworden, auch die «Üsserschwizer» haben den Markt in Turtmann entdeckt. In Scharen sind sie angereist, die Berner Oberländer und die Westschweizer, sogar das benachbarte Italien hat Geschmack gefunden am mittlerweile grössten Markt im Oberwallis. Was ist denn so besonders am Püru Märt Cultura, haben sich viele gefragt. Am besten geht man hin und genau das haben die ca. 10 000 Besucher getan. Das Besondere am Püru Märt Cultura ist die enorme Vielfalt an Angeboten in den rund 150 Marktständen, die Ausstellung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer und die kulinarischen Leckerbissen die unsere Dorfvereine anbieten. Die einheimischen Produkte, das Handwerk und nicht zuletzt das besondere Ambiente das am Markt herrscht tragen jeweils zum Erfolg bei. Selbst das Dorf Turtmann ist etwas Besonderes.

Roland Imhof
Mitglied Marktkommission

Für Überblick
und Orientierung.

www.ubs.com

Willkommen zu einer finanziellen Standortbestimmung in 26 Geschäftsstellen der UBS im Wallis.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Pfarreiwallfahrt vom Eidg. Bettag zur Fuchssteinkapelle in Täsch

Eing.) Die Pfarrei und der Pfarreirat danken allen, die an der Wallfahrt teilgenommen haben. Bei dieser Wallfahrt eröffneten wir das Jahr der Priester.

Kapellenfest hl. Leodegar, Kastleren

Am Fest des hl. Leodegar war um 09.00 Uhr eine hl. Messe auf Kastleren. Eine schöne Anzahl Gläubige nahmen daran teil. Nach der Messe wurden sie mit Kaffee und Gebäck vom Pfarreirat-Präsidium überrascht.

Advent

Am Sonntag, 29.11.09 beginnt die Adventszeit. In dieser hl. Zeit wollen wir uns auf das Kommen unseres Herrn Jesus Christus vorbereiten. Auch möchten wir in dieser Adventszeit ganz intensiv für die Priester und um Kirchliche Berufe beten.

Gemeinsam durch den Advent:

- Do., 03. Dez. 09, 18.30 Uhr
gestaltet vom Blauring und Jungwacht
- Do., 10. Dez. 09, 18.30 Uhr
gestaltet vom Damenturnverein
- Do., 17. Dez. 09, 18.30 Uhr
gestaltet von den Erstkommunikanten

Wir versammeln uns jeweils auf dem Kirchplatz. Am Anschluss wird uns von den Veranstaltern «Stäckli» mit Tee und warmem Wein offeriert. Messe am frühen Morgen **«Rorate-messe»:**

- Sa., 12. Dez. 2009, 06.30 Uhr

hl. Messe in der Kirche

Nach der Messe sind alle Messbesucher zum Frühstück im Gemeindegemach eingeladen.

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen an diesen Anlässen teil zu nehmen.

Kapuziner Almosen

In diesem Jahr wurde das Kapuziner Almosen in einer andern Form aufgenommen. Es kam doch ein stattlicher Betrag zusammen. Wir danken allen Spendern.

Internet / E-Mail

Die kirchlichen Termine können auch im Internet nachgelesen werden.

www.turtmann.ch/pfarrei

Georg Kalbermatter



Primarschule und Kindergarten Turtmann

Leseabend

Eing.) Anlässlich des Bücherwechsels in der Bibliothek organisierte die Schulkommission unter der Leitung von Yolanda Meyer einen Leseabend. Dieser fand am 11. September 2009 im Gemeindesaal statt.



Adolf Bitz in seinem Element, dem Erzählen

Adolf Bitz trug selbst verfasste Texte im urchigen «Gampjâr Dialäkt» vor, Manch einer geriet dabei ins Schmunzeln. Während dem anschliessenden Apéro spielte die «Abusitz Müsig» auf. Der Abend war gut besucht und es fanden interessante Gespräche statt. Die Gemeinde Ergisch übernahm die Kosten für diesen Anlass. «Värgälts Gott». Yolanda Meyer, die für diesen Abend verantwortlich war, tat dies mit Begeisterung. Dies zeigte sich auch beim vielfältigen Apéro, das sie mit viel Geschick vorberei-

tete. Danke Yolanda! Die Schulkommission wünscht allen viel Spass beim Lesen und beim Anhören der Hörbücher.

Schulkommission Turtmann,
Ergisch und Ems

Steinausstellung der Kindergartenklasse B Turtmann

Am Anfang des Kindergartenjahres haben wir vier kleine Männer namens Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz kennengelernt. Sie haben uns gezeigt, dass sie mit Steinen arbeiten und so haben wir im Kindergarten begonnen verschiedene Steine

unter die Lupe zu nehmen. Eines Tages haben wir Kurt Kullerstein getroffen. Er hat, seine Familie bei einem Steinrutsch aus den Augen verloren und bei uns neue Freunde gefunden.

Von ihm konnten wir sehr viel lernen und er hat uns gezeigt, was für tolle Sachen man mit Steinen basteln und spielen kann. Glückssteine, Steinanhänger, Steinbilder, Schatzkisten, Steinmännchen und sogar neue Freunde für Kurt sind entstanden. Diese präsentierten wir dann am 08. Oktober 2009 stolz in unserem Kindergarten.

Jeannine Lerjen



Ausflug der 1. und 2. Klasse in den Pfywald

Eing.) Am letzten Nachmittag (9. Oktober 2009) vor den wohlverdienten Herbstferien machten sich die Kinder der 1. und 2. Klasse auf den Weg, um den Pfywald in Sus-ten mit allen Sinnen zu erleben.

Am Ende der 2,5 Stunden machten die SchülerInnen folgende Aussagen:

«Wir haben Abfall eingesammelt, den andere Leute weggeworfen haben.»

«Mir hat am besten gefallen, wenn wir im Kreis Sachen «umgegeben» haben, die wir vorher im Wald gesammelt hatten.»

«Mir hat im Wald am besten gefallen, dass die Bäume so gelb-grün gewesen sind.»

«Für mich war das Beste, wenn die Blätter auf den Boden gefallen sind.»

«Mir hat am besten das Versteckspielen gefallen.»

«Am besten hat mir das Bild mit den «Bäjä» gefallen.»

«Für mich war das Beste, wenn wir hören mussten, ob wir ein Tier im Wald hören.»

«Am besten fand ich, dass niemand einen Unfall gemacht hat.»

Sicher eindruckliche Erfahrungen, welche die Kinder im bekannten Pfywald gemacht haben!

News aus der ROS Gampel

Eing.) Am Montag, den 17. August 2009 öffnete die regionale Orientierungsschule Gampel (ROS) wieder ihre Pforten. Nach einem besinnlichen Eröffnungsgottesdienst zelebriert von Pfarrer Ekeugo Kenneth, begrüsst der Schuldirektor Georges Jäger und der Schulpräsident Mario Schnyder das Lehrpersonal und die Schülerinnen und Schüler recht herzlich zum neuen Schuljahr.

Trotz der heissen Tage hatten wir einen coolen Start, nicht zuletzt deswegen, weil wir in topsanierte Schulumlichkeiten einziehen konnten. Im Schuljahr 2009–10 werden insgesamt 169 Jugendliche unterrichtet, was einer Abnahme in der Schülerzahl von 6 % entspricht. Es sind je 3 Klassen pro Stufe, also total 9 Klassen. Der Lehrkörper umfasst 19 Mitglieder, wobei 10 im Vollpensum angestellt sind. Neu unterrichten an unserer Schule: Frau Sybille Zuber, Frau Daniela Brenner, Herr Erich Pfammatter und Herr Tamba Korgba-Faiduwoh.

Unsere Schule will sich in Zukunft als Immersionsschule profilieren. Deshalb haben wir auch dieses Jahr Jugendliche aus dem welschen Kantonsteil bei uns aufgenommen. Es sind dies 6 Schülerinnen und 3 Schüler, welche alle in die 3. OS integriert werden konnten. Die erste und die zweite OS nehmen zudem an einem staatlich subventionierten Schüleraustauschprogramm teil.



Schule im Wald: Wenn Lehrreiches mit Natur, frischer Luft und Bewegung verbunden wird

Alle Jahre wieder führt man im September mit der ersten Stufe der OS eine Schulverlegung durch. Eine Woche lang erkundigten die Schüler und Schülerinnen die Gegend um Charmey im Freiburgerland. Wichtigste Ziele sind das gegenseitige Kennenlernen, Übernehmen von Verantwortung und das Einhalten von Regeln. Die Schulverlegung war ein voller Erfolg und verlief unfallfrei. Eltern und Gemeinden an dieser Stelle ein Dankeschön für die grosszügige finanzielle Unterstützung.

Aber auch die 2. und 3. OS führten während der Abwesenheit unserer Jüngsten sinnvolle Projekte u. a. im Naturpark Pfyn und in Sitten durch oder betrieben mit Fachstellen Suchtprävention. Die 2. OS

hatte zudem eine Ausbildung in Erster Hilfe mit dem örtlichen Samariterverein und besuchten das Berufsinformationszentrum und die Mediathek in Brig. Eine ganztägige Herbstwanderung rundete für die zwei oberen Stufen diese erlebnisreiche und interessante Projektwoche sportlich ab.

Da auch unsere Schule von Mobbing und Gewalt nicht verschont bleibt, wurde das Projekt Peacemaker wieder lanciert. Schüler und Schülerinnen sollen mithelfen, Konflikte friedlich zu lösen und so ein möglichst gewaltfreies Schulumfeld schaffen. Die Peacemaker werden auf ihre Arbeit speziell vorbereitet. Die Projektidee muss von allen Beteiligten mitgetragen werden.

Unsere Schule verfügt über ein besonders aktives Elternteam. Neu steht es unter der Führung von Peter Moser, Irene Martig und Christoph Brigger und umfasst 14 Mitglieder. Die Austritte konnten kompensiert werden. Das Elternteam unterstützt unsere Schule kompetent bei Projekten und Anlässen. Es organisiert in Absprache mit der Schulleitung aber auch eigenständige Projekte.

Die heutige Schule muss sich den neuen Herausforderungen stellen. Es ist deshalb wichtig, dass eine moderne Schule wie ein Unternehmen geführt sein muss. Konkret bedeutet dies, dass sich die Schule klare Ziele setzen muss, z. B. mit einem Leitbild. Diese Ziele müssen kommuniziert und transparent gemacht werden und bei der Umsetzung alle Betroffenen miteinbezogen werden. Als Schulleiter ist es mir ein grosses Anliegen, dass sich die ROS Gampel zu einer offenen, humanen und zielgerichteten Schule entwickeln kann.

In diesem Sinn wünsche ich allen ein erfolgreiches und interessantes Schuljahr.

Georges Jäger
Direktor ROS Gampel



Seniorengruppe Turtmann

Zum Abschluss der «Saison» 2008/2009 fand am 14. Mai 2009 unser Ausflug auf den Thunersee statt.

Es war ein sehr gemütlicher und heiterer Tag.

Jetzt nach der Sommerpause starteten wir frisch und motiviert am 5. November mit einer heiligen Messe und dann am 12. November mit einem Spielnachmittag. Wir wollen auch dieses Jahr mit verschiedenen Aktivitäten viele Senioren motivieren sich aktiv an unseren Nachmittagen zu beteiligen. Alle ab 60 Jahren sind bei uns herzlich willkommen.

«Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.»

Mahatma Gandhi

Gemäss diesem Spruch, suchen wir Personen, welche uns an den Senioren Nachmittagen bei der Organisation unterstützen!

Motivierte, Interessierte und Aktive melden sich bitte bei:

Yolanda Meyer 027 932 17 30

Vivianne Z'Brun 027 932 50 20

Pro Senectute

Eing.) Die Pro Senectute Wallis ist für alle Lebensfragen rund um das Alter die Anlaufstelle. Hier im Oberwallis gibt es drei Beratungsbüros der Pro Senectute. In Brig, Visp und Susten können sich Personen ab sechzig Jahren und deren Angehörigen durch die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter kompetent, vertraulich und kostenlos beraten lassen. Sie erhalten Auskunft, Unterstützung und Begleitung bei Problemen und Sachfragen in folgenden Bereichen:

- Betreuung zu Hause
- Koordination
- Wohnen
- Lebensgestaltung
- Sozialversicherungen
- Recht
- Finanzen

Jede Person, die diese Dienstleistung in Anspruch nimmt, wird aufmerksames Zuhören, eine Abklärung ihrer Situation und eine angepasste Beratung erhalten.



Tourismusverein Turtmann

Sommer 2009

Eing.) Der Sommer 2009 war für die Wandertouristen ein ideales Jahr. Besonders die Alptouren; Tour Matterhorn und ALPtrekking welche das Turtmanntal zwischen Augstbordpass und Meid- oder Forclettazpass queren, erfreuen sich mehr und mehr grosser Beliebtheit. An dieser Stelle danken wir allen Chalet-Besitzern für die Ordnung und den Blumenschmuck sowie der Gastfreundlichkeit gegenüber den Wanderern.

Unterhalt Wegnetz

Das vergrösserte Wegnetz auf unserem Territorium, besonders im hinteren Turtmanntal, verlangt viel und aufwendigen Mehreinsatz. Dieses Jahr haben wir dank Mithilfe von Studenten den Unterhalt so gut wie möglich vollzogen. Die meisten Wegweiser im Turtmanntal müssen erneuert werden. Gleichzeitig wollen wir 2010 die Wege besser bezeichnen.

Marsch von Turtmann aufs Barrhorn

Am 1. August starteten wir um 04.45 Uhr mit 11 Personen von Turtmann (625 m) aus über den Talweg in Richtung Barrhorn (3610 m). Ab Gruben sind noch 4 Wanderer dazu gekommen. Bei der Turtmannhütte angelangt waren wir überrascht, dass noch weitere 5



Die Gipfelstürmer vom 1. August 2009

Interessierte mitkamen. Der Lohn, den Gipfel des Barrhorn mit 20 übergelücklichen Bezwingern gut zu erreichen, ist nicht selbstverständlich. Das Wetter hat vorherige Male nicht so gut mitgespielt wie diesmal.

Erfreulich ist auch, dass die vor vier Jahren gestartete Idee immer mehr «Angefressene» motiviert. Nach dem Abstieg konnten wir noch am 1. August-Fest in Gruben/Meiden den Schlummertrunk geniessen und unseren Freunden stolz vom fantastischen Erlebnis berichten.

Alpenbrunch

Die Alphenossenschaft, unter der Organisation von Alpvogt von Rotigen, Dominik Passeraub, hat am 2. August einen Brunch serviert. Im Zelt, welches für das 1. Augustfest in Gruben/Meiden aufgestellt wurde, hat Dominik mit seiner Mannschaft ein grossartiges Buffet präsentiert.

Hohe Besuche von Schweiz-Tourismus und «Schweizer Familie»

Mitte August nutzten wir die Gelegenheit, Vertretern von Schweiz-

Tourismus und von der Zeitschrift «Schweizer Familie» sowie einem Fotografen, unser Tal zu zeigen.

Die Route führte von Gruben/Meiden nach Meiden-Mittelstafel, dann zum Stausee und als Tagesziel zur Turtmannhütte. Am 2. Tag bestiegen wir das Barrhorn. Das Wetter war fantastisch. Die schönsten Viertausender konnten wir zeigen. Die Gäste staunten und waren vom fantastischen Weitrundblick auf dem Gipfel derart begeistert, dass wir über ein Stunde verweilten. Die dritte Etappe führte von Gruben/Meiden nach Ergisch, zuerst über den Talweg und ab dem «Alten Hübschweidi» der Suone entlang. Der Artikel mit Fotos wird nächstes Jahr vor Beginn der Wandersaison veröffentlicht.

Homogolation Wanderwege im ganzen Einzugsgebiet

Die 6 Vereine mit den Gemeinden, in Zusammenarbeit mit Valrando, haben vereinbart, noch diesen Herbst das aktualisierte Wanderwegnetz aufzulegen um anschliessend durch den Staatsrat homologieren zu lassen.

Geplante Arbeiten

Arbeiten die aus verschiedenen Gründen leider nicht ausgeführt werden konnten wie; Rastplätze in und um Turtmann, sowie die Trassee-Führung mit Entsumpfung des Weges Blumatt-Senntum werden nächstes Jahr wiederum als Ziele vorgelegt.

Im Namen von turtmantourismus
Allen frohe Festtage
Heinz Oggier, Präsident



Neuer und alter Vorstand

Frauen- und Müttergemeinschaft Turtmann

Generalversammlung

Eing.) Die Frauen- und Müttergemeinschaft Turtmann hat in ihrer Generalversammlung vom 29. Oktober 2009 das neue Vereinsjahr angefangen. Sandra Borter-Zanella und die beiden Co-Präsidentinnen Daniela Oggier-Camenzind und Bernarda Ruppen-Steiner haben nach 2 bzw. 6 Jahren ihre Arbeit im Vorstand abgegeben und neu sind Yolanda Oggier-Fux als Präsidentin sowie Marienette Jäger-Ruffner, Erika Jäger-Zanella, Nicole Bregy-Bumann und Hildi Zenhäusern-Loretan in den Vorstand gewählt worden.

Herzlichen Dank an Sandra, Daniela und Bernarda für ihre Arbeit.

Dem neuen Vorstand danke für die Zusage und alles Gute.

Die FMG Turtmann ist bereit für das neue Jahresprogramm und möchte die Anlässe bestens empfehlen:

- **19.11.2009 Elisabethenmesse**, anschl. Filmabend im Gemeindegemeinschaftsaal: **Silo 8** / Karls kühne Gassenschau, Thema: Altersheime der Zukunft?
- **23./24.11.2009 Adventskränze basteln** im FC Lokal
- **28./29.11.2009 Verkauf von Adventskränzen** nach der hl. Messe, Erlös zu Gunsten: Alters- und Pflegeheim St. Josef Susten
- **8.12.2009 Maria Empfängnis**, 13.30 Uhr Andacht in der Kirche
- **17.12.2009 Seniorenweihnachtsfeier** im Gemeindegemeinschaftsaal
- **Januar 2010 Winterwanderung**
- **3.02.2010 Bunter Abend** im Gemeindegemeinschaftsaal
- **4.02.2010 Seniorenfasnacht** im Gemeindegemeinschaftsaal
- **4.03.2010 Vereinsmesse**, anschliessend Vortrag im Gemeindegemeinschaftsaal, Thema: **«Die Kunst ein Paar zu bleiben»** Referent: Martin Blatter, Fachstelle Ehe & Familie Bistum Sitten

- **25.03.2010 Kreuzweg** auf Kastleren, Treffpunkt 14.00 Uhr beim Wäbihüs
- **4.04.2010 Ostersonntag: Einweihung Turillji mit Hl. Barbara Statue**
- **20.04.2010 Dienstagabend:** 20.00 Uhr Vortrag im Gemeindegemeinschaftsaal, Thema: **Atemtherapie**, Referentin: Judith Bregy, Gampel
- **18.05.2010 Maiandacht** 19.00 Uhr auf Kastleren
- **29.05.2010 Vereinsausflug** (Anschlag beachten)
- **30./31.07. und 1.08.2010 Heimattagung 800 Jahre Gemeinde Turtmann**
- **25.09.2010 Stand Pürumärt Turtmann**
- **28.10.2010 Generalversammlung** in der Burgerstube

Bernarda Ruppen-Steiner

die Girls viel Applaus. Das positive Echo zeigte, dass wir auf dem rechten Weg sind.

Weitere Infos und Fotos sind auf unserer Homepage zu finden:
www.majorettenhopschil.ch
Astrid Meyer

Majoretten

Eing.) Am 4. September 09 fand in der Burgerstube die GV der Majoretten statt. Der Verein durfte auf ein intensives, aber gelungenes Jahr zurückblicken. Da die Mitgliederzahl stets zurück ging, bemühte sich der Vorstand neue Mitglieder zu finden. Was auch gelang. Anfang Oktober 08 starteten 31 Girls aufgeteilt in 5 Gruppen mit den Trainings.

Während des Jahres entstand die Idee mit ehemaligen Majoretten-Mädchen eine Plauschgruppe zu gründen. Adressen wurden gesucht und Briefe verschickt. Das Resultat ist, 12 Frauen begannen im September 09 mit dem Training.

Neben den internen Anlässen wie Winterhock, Osterfeier und Tagestraining zeigten wir uns auch in der Öffentlichkeit. Der Bunte Abend vom 6. Juni 09 war der Höhepunkt. Die Kleinsten kamen als Zwerge auf die Bühne und zeigten, was sie in kurzer Zeit gelernt hatten. Auch die andern Gruppen gaben ihr Bestes. Deutlich sah man, dass die Kinder eifrig trainiert und einiges dazu gelernt hatten. Ein Höhepunkt war wie so oft das Leuchtballett. Im Wechsel mit Stäben und Bändern zeigten die Leiterinnen ihr Können. Nicht immer gelang alles nach Wunsch, aber die Freude und der Stolz mit dabei zu sein ist wichtiger als ein perfekter Auftritt. An den Musikfesten, an der Kids Tour und am Kinder-Open-Air in Oberems ernteten

Tennis-Club Turtmann

Eing.) Der Vorstand des TC Turtmann teilt mit, dass die Aussenplätze nun geschlossen sind und dankt allen Spielern und Spielerinnen für die sorgfältige Benutzung und Instandhaltung der Tennisanlage. Die Plätze sind ab etwa Mitte März 2010 wieder geöffnet und die Frühlingssaison wird mit dem traditionellen **Hopschil-Doppeltturnier am Ostermontag, den 5. April 2010** gestartet.

Für die bevorstehende Wintersaison wünscht der Vorstand allen Turnierspielern und -spielerinnen viele gute, erste Aufschläge und das nötige Quäntchen Glück im entscheidenden Tiebreak!

Der Vorstand

Kirchenchor

Eing.) Das vergangene Vereinsjahr, neu unter der Leitung von Dirigent Patrick Rieder, war sehr abwechslungsreich. Höhepunkt des Vereinsjahres war das Gesangsfest vom 24. Mai 2009 in Salgesch. Mit den Chören von Erschmatt und Niedergampel bereiteten wir uns auf diesen Anlass vor. Nach einem recht intensiven Probetag, am 24. Januar 2009 in Turtmann, folgten verschiedene Proben in Erschmatt, Niedergampel und Turtmann.

Am Sonntag, 24. Mai 2009 durften wir, gemeinsam mit den obgenannten Chören, in der Kirche von Niedergampel die Messe Peter und Paul von Carl Rütli, unterstützt von Fabienne Hayoz am Klavier, Gabriel Roten an der Pauke, den Bläsern Pascal Bregy, Andreas, Michael und Reto Jäger, aufführen. Diese Messe war sehr eindrücklich. Unser Fleiss und unsere Ausdauer hatten sich gelohnt. Nach dem Aperitif, offeriert durch die Gemeinde Gampel-Bratsch, begaben wir uns nach Salgesch in die Tennishalle zum weltlichen Teil des Dekanatsfestes. Bei Essen, Trinken und Singen erlebten wir einen sehr schönen Nachmittag im Kreise der grossen Sängerschar. Dieselbe Messe, mit der gleichen Besetzung, sangen wir dann am 6. Juni 2009 in unserer Pfarrkirche. Der diesjährige 1. August fiel auf einen Samstag, weshalb die Feier in Gruben abgehalten wurde. Mit verschiedenen Liedern hat der Kirchenchor sowohl die Andacht wie auch die weltliche Feier mitgestaltet. Am Fest Maria Himmelfahrt, 15. August, feierten wir zusammen mit Pater Liebl und vielen Messebesuchern die Heilige Messe in Gruben.

Neue Ehrenmitglieder im Kirchenchor

Laura Bregy und Alois Jenelten werden für ihre 30jährige Mitgliedschaft in unserem Chor zu Ehrenmitgliedern ernannt. Wir gratulieren und danken für den langjährigen, grossartigen Einsatz.

Für das nächste Vereinsjahr steht bereits wieder ein interessantes Programm. Singen macht Freude und freuen würde sich auch unser Chor über neue Sänger und Sängerinnen. Am Schluss der «Stärnstand»-Messe heisst es: «und mit ischä Schtimmä wird Himmil und Aerdu zumä gmeinsamu Liäd».

Ein altes Lied von Heinrich Oggier

... das wohl nur wenige kennen und schon mal gesungen haben – «Uretli wiit va Turtma». Anlässlich des Geburtstags unserer Gemeinde im 2010 wurde das Lied im Auftrag des Kirchenchores neu arrangiert und 4-stimmig vertont von Adrian Zenhäusern, Zeneggen.

Wie es wohl ertönen wird ...? Bestimmt werden Sie nächstes Jahr Gelegenheit haben – das «andere Turtmännerlied» zu hören ...
Der Vorstand

Uretli wiit va Turtma

Ämal ich bi nu s Büobi gsi, da bin i d Nacht ärwachut
und keeru wiä där Vattär seit: Gang lüog was ds Büobi machut!
Und düo ischt Müöttär chu und meint: Was hoirscht de so, ich bi ja da?
Tüo nimmä griinu hescht gitroimt, gäll zellsch mär de därva.

I bi uretli wiit va Turtma gsi ganz im ä främdu Land.
Düo hend sch mär gseit ich heigi Schweers värbrochu, sii värbannt.
Das ischt doch ds Ergschta was cha gä! Ich pfiiffu uf u ganzu Schport,
wenn eppär seit: chascht ha was d willt, doch müoscht va Turtma fort.

Ä Morgund hend sch düo alli gfregt: was hescht de so gigrinu?
Da ha mi schu ä bizz gschiniärt, am liäbschtu hetti gschwigu.
Schi hend mär anka, bis die Gschicht vam leidu Troim ischt üsa gsi.
Düo hend sch Bidüuru kha mit miär und gseit: Dascht jezz värbii.

I bi uretli wiit va Turtma gsi ganz im ä främdu Land.
Ha gmeint ich chännä nit zärugg, ich sii färächtsch värbannt.
Das ischt doch ds Ergschta was cha gä! Där Chriizhubil, die Bochttschuggä
und d Schizzuloibu, d Chaschtlärä, als hend sch mär wellu nä!

Das wee de schu ä hibschi Gschicht! Mu cha di nit värpflichtu,
uf ds Birgärrächt, uf das schee Dorf, uf Grund und Güot z värzichu.
Kei Angscht, äscht nur värpotschig gsi! Färächtsch? Das chunnt ja nit i Fraag!
Värjagu tüot mu nur äs leids, äs miisärabils Plag.

I bi uretli wiit va Turtma gsi ganz im ä främdu Land.
Und ggliitot hend vam Turu iischu Ggloggä mitänand:
Das ischt doch ds Ergschta was cha gä! Sogar di aaltu Grasätä,
va Tännu bis zä Chännäru, das alls hend sch wellu nä!

Där Troim ischt lang, schu lang värbii und Turtma ischt nu jezz miis.
Ha Ross und Wagu, Vee im Schtall, ha Wii und Schpiis im Gmeihüüs
ha Mattä, Achra, eigunds Broot, im Chällär Härpfil Chees und Wurscht.
Ich gunnu jedum, was är het, und triichu fär du Durscht.

Geit s de uretli wiit va Turtma fort färächtsch ins eewig Land,
so fiär schisch liäbä Gott ins Glikk an diinär Vattärhand.
Das ischt nit ds Ergschta was cha gä! Där Herrgott tüot schisch Turtma nä;
är zallt ärächt: är will schisch de därfir där Himmil gä!

Text: H. Oggier

NACHFOLGEREGELUNG

*Aufhören, wenns
am schönsten ist*

**D
A
N
K
E**



**Malerei
Gipserei
Jäger
Gaston**

NEU FÜR SIE IN TURTMANN

HILDBRAND



Malerei- & Gipsergeschäft
Hildbrand Robert
Eidg. dipl. Malermeister

CH-3945 Gampel-Steg
Telefon 079 412 82 30

Mehr Infos demnächst!

Damenturnverein

KiTu T-E-E

Eing.) Am 25. August 2009 startete unter dem SVKT Frauensportverein Turtmann **neu** ein Kinderturnen. Stolze 19 Kinder turnen nun jeden Dienstag von 16.00–17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien, in der Turnhalle von Turtmann. Kinder ab dem 1. Kindergarten bis zur 2. Klasse, tauchen in verschiedene Themenstunden ein. Das Kinderturnen bietet ein polysportives und jugendgerechtes Turnen. Es vermittelt ein altersgerechtes Turnen, ermöglicht eindrückliche Erlebnisse und lässt Raum für Spass und Spiel. Das Kinderturnen ist im J&S angemeldet und untersteht dem J&S Modul. Die Leiterin ist Monique Lorenz. Sie hat 20 Jahre Erfahrung als Leiterin und ist J&S Polysport I, J&S Kids, MuKi, Erwachsene und Netzbball Leiterin. Der Name KiTu T-E-E wurde zusammen gestellt aus **K**inder **T**urnen **T**urtmann-**E**ms-**E**rgisch. Falls ihr einmal Lust habt in die folgenden Themen wie Märchenzeit, Pausenplatzspiele, Dschungel, Bilderpantomine, Tänze aus aller Welt, Affenparcours, Zirkus, Schatzsuche, Polizeiwerkstatt, Blumen- und Farbenschmaus, etc. reinzuschauen oder gar mitzuturnen, ist jeder herzlich willkommen.

Begrüssungslied

(Melodie: Bruder Jakob)
*Eifach spitze, eifach spitze,
dass du da bischt, dass du da bischt,
eifach spitze, iischärs turnu,
äs fat jetzt a, äs fat jetzt a.*

Abschiedslied

(Melodie: Alle Vöglein sind schon da)
*Alli Chindär hiä im Chreis,
wellund ade sägu.
Schittlund schich nu eimal Händ,
winkund schich nu eimal züo,
Sägund schich uf Widärse,
will schi jetzt uf du Heimwäg gehnt.*

Monique Lorenz-Indermitte



*Spannung, Bewegung, Spiel
und vieles mehr im KiTu-T-E-E!!!*

Mutter-Vater/Kind-Turnen

Eing.) Seit dem 10. September 09 treffen sich einmal pro Woche die jüngsten Turner von Turtmann, Ems und Ergisch zu einer gemeinsamen Turnstunde. Alle Kinder zwischen drei und fünf Jahren dürfen zusammen mit einer Begleitperson teilnehmen. Seit diesem Schuljahr ist Sandra David-Kalbermatter die neue Leiterin. Da heutzutage viele Eltern in der glücklichen Lage sind, sich Beruf, Haushalt und die Betreuung der Kinder zu teilen, dürfen wir vermehrt die Väter in der Kinderbetreuung miterleben. Dadurch kam es, dass sich dem Namen MuKi-Turnen nun auch VaKi angeschlossen hat. Die 16 Kinder und fast so viele Begleitpersonen, denn zwei Mütter turnen in dieser Saison sogar mit

je zwei Kindern, lassen sich Woche für Woche erneut motivieren, voller Elan und den Kindern Zuliebe durch Reifen zu springen, zu schaukeln, durch Bänke zu schleichen, sich verzaubern zu lassen ... und einfach nur Spass zu haben. Am Anfang und am Ende der Turnstunde singen wir ein kleines Lied, und zum Schluss bekommt jedes Kind ein Blatt zum Ausmalen.

Anfangslied

(Melodie: Alle Vögel sind schon da; jedenfalls so ähnlich)
*Alli Turnär sind schu da,
alli chleij und gross.
Zämu well wärs luschtig ha,
trottu, hüpfu, tanzu.
Chumm jetz well wär ändli afa,
mit Schwung und Freijd,
Tscha, tscha, tasch.*

Schlusslied

*Alli Turnär sind jetz miädi,
alli chleij und gross.
Gäll äs het nisch güot gita,
ztrottu, zhüpfu, ztanzu.
Chumm jetz sägä wär nu ade,
hab där Sorg,
bis znegscht Mal de.*

Monique Lorenz-Indermitte und
Sandra David-Kalbermatter



Jugendplauschtag St. Niklaus 2009

Eing.) Am 20. Juni 2009 fand in St. Niklaus der 12. Jugendplauschtag des PolySport Wallis statt. 300 Kinder von 3 bis 16 Jahre massen sich in den verschiedenen Kategorien. Vom MuKi Turtmann war eine Gruppe in der jüngsten Kategorie dabei. Aaron, David und Xenia. flitzten, hüpfen, warfen, schwitzen und lachten sich durch die ganzen Spiele hindurch. Wie der Gruppenname Labibini schon verrät, machten ihnen die Spiele wie Sackhüpfen, Wassertransport, Clownspiel, Minigolf, Wäscheklammer Spiel, Briefträger, Balltorwand, Gruppenteamspiel etc. gar nichts aus. Und am Abend waren sie überglücklich aber doch sehr müde, als sie bei der Preisverteilung einen Sportbeutel mit verschiedenen lustigen Sachen mit nach Hause nehmen durften. Die drei waren die jüngste Teilnehmergruppe und erzielten den ausgezeichneten 4. Rang von 15. Herzliche Gratulation. Sie freuen sich jetzt schon aufs nächste Jahr, aber hoffen auf ein paar Labibini mehr!

Monique Lorenz-Indermitte



Auch Um-die-Wette-Strahlen war an diesem Tag eine Disziplin

Samariterverein

Monatsübung vom 08. Oktober 2009

Eing.) Die Monatsübung vom Oktober verlegte der Samariterverein kurzerhand ins Hallenbad von Steg. Das Moto der Übung lautete: CPR im Hallenbad. (Kardio-Pulmonale-Reanimation / Herz-Kreislauf-Wiederbelebung). Eine beachtliche Gruppe von Samaritern versammelte sich somit im Hallenbad, um sich entsprechend schulen zu lassen. Aufgeteilt in 3 Gruppen, wurde man in unterschiedlichen Situationen und Themen instruiert. Wir wurden durch unser Vereinsmitglied Sandra Bregy über die Gefahren im Wasser sowie die gängigsten Rettungstechniken aufgeklärt, welche wir auch direkt untereinander anwenden und üben konnten. An einem anderen Posten übten wir uns in der Anwendung des CPR und am dritten Posten hatten wir die Möglichkeit, mit einem Übungsgerät den Elektroschock am Patienten zu simulieren, was sicher für uns ein Highlight war. Auf was besonders zu achten ist und welche Gefahren für den Helfer in einem Schwimmbad lauern können erklärte uns unsere Samariterlehrerin Franziska Bregy und ihre helfende Hand Wilhelm Berckum. Ein grosses Dankeschön Ihnen allen für diese interessante und lehrreiche Übung.



Tandem 91

Ebenfalls im Oktober begab sich eine kleine Gruppe von Samaritern mit den Velos von Tandem 91 ins Altersheim St. Anna nach Steg. Bei herrlichem Herbstwetter unternahmen wir kleine Fahrradtouren mit den Insassen, was sehr geschätzt wurde. Unser Lohn waren die zufriedenen Gesichter, dankbaren Händedrucke und einem eigens für uns gesungenen Lied, welches uns sehr berührte. Wir hoffen sehr, bei unserem nächsten Veloausflug ins St. Anna-Heim in Steg, mehr Mitglieder begrüßen zu können, damit noch mehr Insassen eine Freude gemacht werden kann. Es dürfen aber auch jederzeit Alle mitmachen, welche Zeit und Lust darauf haben. Infos erhalten Sie von unserer Präsidentin Claudia Imhof.
Patricia Fryand

Schiess-Verein

Erfolgreicher Schützen-Nachwuchs

Red.) Der Militärschiessverein Tennen Turtmann kann auf einen erfolversprechenden Nachwuchs zählen. Die Jungschützen Philippe Brogle, Christian Hischer, Sven Bellwald und Diego Imsand schafften es bis in den Walliser 300 m Jungschützenfinal in Sitten. Auch Jasmin Gsponer und Pascal Gsponer unter den Jugendlichen liessen mit hervorragenden Resultaten aufhorchen. Jasmin Gsponer erreichte im Kantonalfinal sogar den 3. Platz, Pascal den 15.

Auch am Oberwalliser 300 m Wettkampf waren die jungen Schützen in den vorderen Rängen anzutreffen. Sven Bellwald im 5. Rang 617.6 Punkte, Jasmin Gsponer 8. Rang 511.0 Punkte und Pascal Gsponer 10. Rang 497.8 Punkte.

Blauring und Jungwacht

Elternabend des Blaurings

Eing.) Am Sonntag, den 8. November 2009 fand in der Burgerstube der alljährliche Elternabend des Blaurings Turtmann und Umgebung statt. Das Thema des Vereinsjahres 2009/2010 lautet Weltreise. So wurde auch der Elternabend zu diesem Thema gestaltet. Nach dem Check-in und einigen sicherheitstechnischen Vorkehrungen konnte die Maschine der Blauringairlines abheben. Für einen reibungslosen Ablauf der Reise sorgten neben der Flight Attendent (=Scharleiterin) auch die Sonderdelegationen (=Leiterinnen) aus Afrika, Amerika, China, Europa, Grönland und Indien. Leider war der Anteil an einheimischen Passagieren (=Eltern) nur sehr gering.

Die Leiterinnen des Blaurings opfern viele Stunden ihrer Freizeit um den Mädchen eine spannende und sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Das Leiterinnenteam würde sich deshalb mehr Interesse seitens der Eltern wünschen.

Für den Blauring Turtmann und Umgebung

Jessica Jäger
www.blauringturtmann.ch

Sommerlager 2009

Eing.) Am Montagmorgen versammelten sich Donald Duck, Dagobert Duck, Micky Mouse, Daisy und die



ganze Behausung von Entenhausen vor der Kirche um den Segen entgegenzunehmen. Dann ging es los. Sämtliche Panzerknacker, Polizisten, Minnie Mouse, Goofys machten sich startbereit für unsere «Güäguwandrig.» Wir starteten in vier verschiedenen Gruppen. Vom Genfer See bis auf den Col de Mosses wanderten wir zielstrebig, bis wir müde und erschöpft an unseren Schlafplätzen ankamen. Die erste Nacht verbrachte die eine Gruppe bei einem Bauern, wo sie ruhig schlafen durfte, während die anderen neben dem Gurren der Schweine einschlafen mussten. Am nächsten Morgen führte uns unsere Reise auf den lang ersehnten Lagerplatz. Nach einer kurzen Verschnaufpause machten wir uns an die Arbeit um Dagobert Duck zu helfen und sein Imperium aufzubauen. Als wir Entenhausen komplett aufgebaut hatten, konnte das Lagerleben beginnen. In den kommenden Tagen wurde viel gelernt, gespielt und gelacht. So konnte auch beim Spielen Geld verdient werden um Dagobert Ducks Geldspeicher aufzufüllen. Regelmässig übten wir den Lagersong, welcher einer von vielen Highlights war. Ein zweites Highlight war das «Nachtgländspiel.» Dort schmuggelten

wir das von den Panzerknackern geklaute Geld zurück in den Geldspeicher. Da er wieder voller Geld war, war ein Tag zum «Chillen» nötig. Teilnehmer so wie Leiter freuten sich auf das Schwimmbad in Saanen. Am Montag konnten die Teilnehmer ihr erlerntes Wissen von Entenhausen, Pioniertechnik und vielem anderem beim OL beweisen. Am Dienstag durfte der Jahrgang 94, die ältesten Teilnehmer, ihr Talent als Leiter zeigen. Somit neigte sich unser Lager dem Ende zu. Dann blieb uns nur noch der letzte von zehn unvergesslichen Tagen, um das ganze Imperium von Dagobert Duck abzubauen. Doch die Mühe hatte sich gelohnt, denn alle freuten sich auf die Dusche, auch wenn wir noch länger in Entenhausen geblieben wären. Es war wieder ein erfolgreiches, unvergesslich schönes Lager. Wir konnten viele Highlights mit nach Hause nehmen: das Übernachten in den Zelten, das Gericht, der Besuch von der Jungmannschaft Zofingen, der schöne Schwimmtag und vieles mehr ...

Charly Grand

Guggenmusik

Eing.) Auch in diesem Jahr sind wir wieder «on tour». Hier unsere Auftritte während der Fasnacht 2010:

Datum	Anlass
Freitag 08.01.2010	Täsch / Blasboduboze
Samstag 16.01.2010	St. German / Porretschchnätschär
Freitag 22.01.2010	Raron / Mesireccas
Samstag 23.01.2010	Bettmeralp
Freitag 29.01.2010	Steg / Sanpanchos
Samstag 30.01.2010	Leuk / Schnäggu-Schränzer
Samstag 06.02.2010	Unterbäch/Serenas
Sonntag 07.02.2010	Umzug Leuk / Susten
Donnerstag 11.02.2010	Turtmann / Fasnachtseröffnung
Freitag 12.02.2010	Baltschieder / Balianos
Samstag 13.02.2010	Mörel / Mangepan
Sonntag 14.02.2010	Old Labibini
Montag 15.02.2010	Gigälimentag

Mareika Meyer

ten Hüte, dribbelten sich durch Slalomstangen und zeigten, dass es doch nicht immer so einfach ist, das Runde in das Eckige zu treffen. Am Nachmittag waren dann die E-Junioren an der Reihe. In den packenden Gruppenspielen wurde um den Einzug in die Finalsiege gekämpft. Mit teilweise mehr oder weniger Erfolg versuchten die Mannschaftsbetreuer ihren Kickern den taktischen Weg zu einer optimalen Leistung aufzuzeigen. Schlussendlich konnte sich die Mannschaft des FC Steg mit einem Sieg über die Kicker des FC Agarn den Turniersieg sichern. Unterstützt wurden die Junioren bei hervorragenden äusseren Bedingungen durch die zahlreich angereisten Familienmitglieder und Fans. Hier waren es vor allem die Anhänger der SAR Rivera, die eigens aus dem Tessin angereist waren, und ihre Mannschaft lautstark und enthusiastisch anfeuert. Neben der SAR Rivera und den Oberwalliser Teams waren auch einige Unterwalliser Mannschaften mit von der Partie! Jede Mannschaft erhielt vom SFV verschiedenfarbige Dresses sowie ein Event-T-Shirt und einen Fussball. «Alle bekommen bei den Kids-Festivals das Gleiche, wir wollen so das Teamgefühl und das Miteinander unterstützen»

Fussball-Club

Kids-Festival: Spannung, Emotionen und tolle Tore

Red.) Vor der wunderschönen Walliser Bergkulisse und bei prächtigem Wetter trafen sich am Sonntag rund 320 E- und F-Junioren sowie zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum Kids Festival in Turtmann. Das «Kids-Festival» wird vom Schweizerischen Fussballverband (SFV) und dessen Sponsoren in Zusammenarbeit mit einem Host-Club, in diesem Fall dem FC Turtmann, organisiert. Ziel ist es, den Nachwuchs zu fördern und Spass am Fussball zu vermitteln. Der FC Turtmann wurde dieses Jahr als einer von zehn Gastgebern ausgewählt. Am Sonntagmorgen um 7.00 Uhr deutete noch wenig auf das Fussballspektakel der folgenden Stunden hin. Innerhalb kurzer Zeit verwandelte sich dann der Fussballplatz von Turtmann in eine richtige Fussballarena.

Jetzt fehlten nur noch die Hauptakteure: Rund 320 E- und F-Junioren fanden sich im Laufe des Tages auf dem Fussballplatz in Turtmann ein. Am Morgen starteten zuerst die F-Junioren. Neben dem eigentlichen Turnier konnten sich die ganz Kleinen ebenfalls auf vier verschiedenen Technik-Parcours messen. Alle waren mit vollem Einsatz dabei! Die «jungen Ronaldos» umkurvten gekonnt die aufgestell-



meint SFV-Projektleiter Reto Fluri. Für Unterhaltung zwischen den Spielen und in der Mittagspause sorgten sowohl die Spiele Speed Kick und Kick for Future der Sponsoren Swiss Life und Puma, als auch der Spiel- und Technikparcours. Beim Speed Kick (Geschwindigkeitsspielen) von Swiss Life gab es Nati-Tickets zu gewinnen und bei Kick for Future (Torwandschiessen) von PUMA wurde präzises Schiessen belohnt. Ausserdem gab es die Möglichkeit, sich mit Maskottchen Bernie auf dem roten Sofa fotografieren zu lassen oder bei der Swiss Life-Tombola interessante Preise zu gewinnen.

Dominik Jäger



Franz mit seinem Sohn Edelbert auf der Schützenlaube

Hängärt ka mit dum Franz Bregy

Bunte Blumen im grauen Fabrikrauch

Der dunkelgraue Rauch, der seinerzeit den Hochöfen der Alusuisse in Chippis und in Steg entwichen ist, passt so gar nicht zu den vielen bunt blühenden Blumen im Garten von Franz Bregy.



Doch sind es gerade diese Gegensätze, die das Leben von Franz Bregy geprägt haben. Am 03. Februar 1917 als «Kriegskind» und Sohn von Josefine und Alois geboren, verlor er bereits mit neun Jahren seine Mutter bei einer Feuersbrunst. *E härte Schlag fär ischi Famili*, wie er selber sagt und damit verbunden eine Jugendzeit, die ihn geprägt hat.

Geprägt hat ihn aber auch die Zeit seiner Berufstätigkeit; zuerst im Stollen und später als Fabrikarbeiter bei der Alusuisse in Chippis und Steg. *Ä Brüeflehr het mu ja damals nu nit chännu machu und so sii isch mu eifach ga schaffu*, erklärt er und fügt er ernüchternd hinzu, *und de het das, wamu värdient hät, nu nit emal glänggt, fär das d'Famili gnüog z'ässu hät ka*. Aus diesem Grund führte Franz Bregy eine Nebenerwerbslandwirtschaft mit einigen wenigen Kühen, Schweinen und Hühnern. Entdeckt hat er dabei seine Leidenschaft für die Blumen. Noch heute ist sein Garten mit den vielen prächtig blühenden Blumen

ein Zeuge dieser Leidenschaft. *Mu hets dä abär de z'Turtma nit immär nur gärü gseh, dass ä Maa Blüome züchtund*, schmunzelt Franz Bregy spitzbübisch und spricht darauf an, dass damals, in der Nachkriegszeit des zweiten Weltkriegs, dass Züchten und Pflegen von Blumen eigentlich Frauenarbeit gewesen ist. Sein Garten und insbesondere die bunten Blumen sind der liebeliche Gegensatz zum grauen Fabrikalltag gewesen und so überrascht es kaum, dass durch die harten und rauen Fabrikarbeiterhände auch kreatives Blut floss. Bei einem Rundgang durch seinen Garten kann man sich von dieser Kreativität selbst überzeugen. Aufgeschlitzte Pneus dienen als Blumentöpfe, geschnittene Rebstöcke als Dekoration und ein selbst gemachter Brunnen ziert den Garten. Auch Bilder hat Franz Bregy gemalt, zumindest dann, wenn dies die karge Freizeit zugelassen hat.

Franz Bregy ist stolz, ein Turtmänner zu sein. Er hat denn auch fast sein ganzes Leben in Turtmann ver-

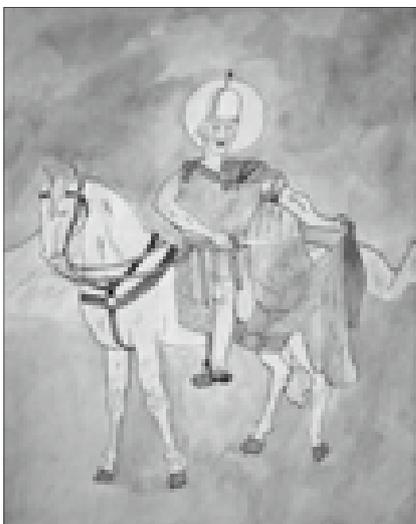


Der schönste Blumengarten im Herzen von Turtmann

nicht mehr sind, da beginnt Franz Bregy an seiner Weihnachtskrippe zu basteln. *Kei gwänlich Chrippa*, wie er selber sagt, sondern eine ganz spezielle, mit aus unterschiedlichen Materialien selbst gebastelten Figuren und Tieren und mit vielen bunten Lichtern. *Sumi meinund, das sii Kitsch, fär mich sind das abär eifach d'Farbe va mine Blüome*, verteidigt sich Franz Bregy und verabschiedet sich mit den Wort *äs Glas Wii magsch de wohl nu* in den Keller, in jenen Keller, indem früher sogar eigener Wein gelagert hat.

Philipp Mathias Bregy,
im Auftrag der Redaktion

bracht. Einzig in der Wirtschaftskrise der frühen fünfziger Jahre musste er einige Zeit in Basel seiner Arbeit nachgehen. *Und natirli fär ins Militer hani Turtma öji miessu vârlah*, fügt er hinzu und verfährt fort, *währund dum zweitu Wältchrieg hei wier am Simplon Dienschts gleischtut und dadärbii dr Chrieg hütnah erläbt*. Die Augen des Patrioten Franz Bregy funkeln, wenn er von seiner Militärzeit und vom Aktivdienst im Simplongebiet spricht. Bereits kurz vor dem Krieg ist Franz Bregy der Schützenbruderschaft Turtmann beigetreten und dieser bis heute treu geblieben. Anlässlich des ersten Schiesssonntages im Mai 2009 konnte Franz Bregy für 70 Jahre Schützenbruderschaft Turtmann geehrt werden. Seit Jahren stammt denn auch *där Blüomu* aus seinem Garten. *Sinta hani ne sogar sälbär wiedär Heim gnu*, lacht Franz Bregy und schwärmt von 70 schönen Jahren in der Schützenbruderschaft Turtmann und besonders von jenem Jahr, als er als Hauptmann amten durfte.



Der hl. Martin gemalt von Franz Bregy

Die beiden Weltkriege sind wie Marksteine im Leben von Franz Bregy. Ende des ersten Weltkrieges geboren, heiratete er Ende des zweiten Weltkrieges seine Marie. Gemeinsam schenkten sie sechs Kindern das Leben. Seit dem Tod seiner Ehegattin vor 23 Jahren lebt er alleine und widmet sich noch mehr seinem Garten und wenn im November jeweils der Boden gefriert und die bunten Blumen

Wir gratulieren zum Geburtstag

- zum 95. Geburtstag** - Herr Rudolf Ruffiner, Kirchstrasse 12
22.11.1915
- zum 85. Geburtstag** - Frau Hedwig Zanella, Bochtenstrasse 24
01.01.1925
- Frau Antonia Kohlbrenner, Dorfstrasse 25
18.05.1925
- zum 80. Geburtstag** - Frau Marie-Louise Oggier,
Marktplatzstrasse 12
15.12.1929
- zum 75. Geburtstag** - Herr Ephrem Lötscher, Bochtenstrasse 11
22.12.1934
- Frau Blanka Hischier, Kantonsstrasse 2
25.04.1935
- Frau Frieda Inderkummen, Längi Gasse 7
01.05.1935
- Frau Selina Borter, Balmergasse 5
14.05.1935
- Frau Regina Oggier, Bochtenstrasse 20
24.05.1935
- zum 70. Geburtstag** - Frau Edith Squaratti, Tennen
04.11.1939
- Frau Rosmarie Kalbermatter, Dorfstrasse 6
08.11.1939

Berufsdiplome Berufsfachschule Oberwallis

Red.) An den Diplomfeiern der Berufsfachschule Oberwallis in Brig und Visp wurden im Juni dieses Jahres den folgenden jungen Leuten aus Turtmann von Staatsrat Roch ihre ersehnten Diplome überreicht:

- Tristan Imsand
(Anlage- und Apparatebauer)
- Andy Jäger (Automechaniker,
leichte Motorwagen)
- Diego Imsand (Automonteur)
- Jennifer Jäger (Coiffeuse
Fachrichtung Herren)
- Rinaldo Jäger (Elektromonteur)
- Alexander Mathieu
(Elektromonteur)
- Emanuel Thun (Gärtner,
Garten- und Landschaftsbau)
- Kevin Bregy (Heizungsmonteur)

- Flora Haliti (Hotelfachfrau EFZ)
- Marc Jäger (Maurer, Hochbau)
- Eric Oggier (Maurer, Hochbau)
- Sabine Meschler (Medizinische
Praxisassistentin)
- Oliver Ritz (Montage-Elektriker)
- Gazmed Kushaj
(Baupraktiker Hochbau)
- Ronja Hischier (Kauffrau,
Erweiterte Grundausbildung)

Das Redaktionsteam gratuliert allen Lehrabsolventen ganz herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünscht allen zusammen für ihre Zukunft im Berufsleben das Beste.

Abschlüsse Berufsmatura

Red.) An den Abschlussfeierlichkeiten konnte Alexander Mathieu aus Turtmann sein Diplom für die Technische BM (Lehrbegleitend) entgegennehmen.

Das Redaktionsteam gratuliert Alexander ganz herzlich zu seinem Abschluss und wünscht ihm alles Gute für den weiteren beruflichen Werdegang.

Matura-Abschlüsse Kollegium Brig

Red.) An der diesjährigen Abschlussfeier des Kollegiums «Spiritus Sanctus» Brig am Dienstag, 23. Juni 2009 konnte die Turtmännlerin Daniela Jäger (Klasse 5C) ihr begehrtes Maturazeugnis aus den Händen von Staatsrat Claude Roch entgegen nehmen. Die Redaktionskommission gratuliert der Kollegiumsabgängerin ganz herzlich zu ihren erbrachten Leistungen und wünscht Daniela auf dem weiteren Ausbildungsweg alles Gute.

Diplomfeier an der Handels- und Fach- mittelschule Siders

Red.) Anlässlich der Diplomfeier im Theater La Poste in Visp erhielt Frau Monique Bregy das eidgenössische zweisprachige Handelsdiplom. Wir wünschen Monique auch in Zukunft viel Erfolg.



Stefanie Zengaffinen, Caroline Lochmatter und Valérie Mathieu

Diplome der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula

Eing.) 3 Turtmännerinnen haben am Samstag, 20.6.2009 das Diplom der FMS (Fachmittelschule) der OMS St. Ursula Brig im Berufsfeld «Soziales» erhalten. Es sind dies Caroline Lochmatter, Valérie Mathieu und Stefanie Zengaffinen. Caroline Lochmatter hat zusätzlich das First-Certificate der Englischen Sprache absolviert.

Red.) An der Diplomfeier der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula konnte ebenfalls Jennifer Oggier das Zertifikat der Schule für Berufsvorbereitung entgegennehmen. Allen erfolgreichen Absolventinnen gratuliert das Redaktionsteam herzlich zu ihren Leistungen und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg.

Gratulation zur Anwaltsprüfung



Eing.) Nach der Matura am Kollegium Brig begann Jonas Oggier, des Gustav und der Anita, sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Genf und schloss im Jahre 2006 als lic. iur. mit der Auszeichnung summa cum laude ab. Nach zweijährigem Praktikum in der Anwaltskanzlei Lenz & Staehelin in Genf und einem mehrmonatigen Praktikum in der Unternehmensberatung Bain & Company in Zürich absolvierte er im Mai 2009 das Anwaltsexamen im Kanton Genf äusserst erfolgreich. Zur bestandenen Anwaltsprüfung gratulieren ihm seine Familie, Verwandten und Freunde von Herzen und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute.

Gratulation zum Bachelor



Eing.) An der Fachhochschule Westschweiz hat Lolita Leiggener, des Martin und der Ruth, das dreijährige Studium zum Bachelor of Science HES-SO in Physiotherapie äusserst erfolgreich abgeschlossen. Die Familie, Silvan und Freunde gratulieren der frischgebackenen Physiotherapeutin von Herzen zum erfolgreichen Abschluss und wünschen ihr viel Freude in ihrer beruflichen Tätigkeit bei Physio-FIT in Visp und alles Gute für die Zukunft.

Seltenes Jubiläum

Red.) Als ältester Schützenbruder konnte Franz Bregy, Jahrgang 1917, für seine 70-jährige Mitgliedschaft in der Schützenbruderschaft von Turtmann geehrt werden. Er trat 1939 in die Bruderschaft ein. Von 1956 bis 1957 amtierte Franz als Schreiber und waltete im Jubiläumsjahr 1958 als Hauptmann. Seit seinem Eintritt stiftet er jedes Jahr den «Blüömu» aus seinem Garten zu Ehren des Schützenkönigs. Hauptmann Gerhard Z'Brun dankte ihm für seine langjährige Treue zur Bruderschaft und überreichte ihm einen Zinnbecher und eine Flasche Wein.

Weitere Auszeichnung für Nicolas Steiner

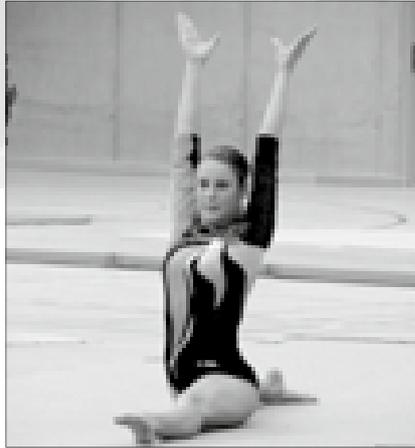


Red.) An den 13. Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur vom 4.–8. November 2009 wurde der Turtmäner Filmemacher Nicolas Steiner

mit dem Schweizer Preis von Fr. 8000.– für den besten Schweizer Film ausgezeichnet. Den Preis erhielt er für seinen Film «Ich bin's Helmut», der sich laut Jury durch eine erfinderische, überraschende und unterhaltsame Geschichte, gespickt mit absurdem Humor auszeichnet.

Wir wünschen Nicolas auch weiterhin viel Erfolg bei seinen Projekten.

Die Premiere des Kurzfilms «Ich bin's Helmut» findet am 8. Januar um 20.00 Uhr im Kino Capitol in Brig und am 9. Januar um 17.30 Uhr im Kino Astoria in Visp statt. Des Weiteren zeigt Nicolas Steiner Kurzfilme seines Schaffens der vergangenen zweieinhalb Jahre. Alle Interessierten sind zur Premiere recht herzlich eingeladen.



sie in Uvrier. Dieses Jahr konnte sie mehrere sehr gute Leistungen erreichen. Sowie bei der Wallisermeisterschaft in Naters, wo sie in der 5. Kategorie den 1. Platz belegte. Weitere gute Plätze erreichte sie auch bei ausserkantonalen Wettkämpfen, wie z. B. bei der Westschweizermeisterschaft in Genf wurde sie beste des Kantons Wallis, d. h. Platz 12. Hier konnte sie mit der Walliser Auswahl den Gruppensieg feiern. Am Wochenende vom 30./31. Oktober konnte sie durch ihre guten Leistungen der vergangenen Wettkämpfe, bei dem Halbfinale der Schweizermeisterschaft in Kirchberg teilnehmen. Hier überzeugte, und qualifizierte sie sich sogar für den Schweizermeister Final der im Kanton Thurgau am 14./15. November 09 statt findet.

des Aktuars und Berichterstatters übernommen. Der Schweizerische Brunnenmeister-Verband SBV wurde für das technische Personal der Wasserversorgungen gegründet und besteht seit 1949. Der Zweck des Verbandes besteht primär in der Ausbildung. Jährlich nehmen bis zu 1000 Teilnehmer an den verschiedenen Weiterbildungskursen zu aktuellen Themen rund ums Trinkwasser teil. Zudem ist der SBV Mitorganisator des Ausbildungslehrgangs zum Eidgenössischen Brunnenmeister mit Fachausweis. Unter www.brunnenmeister.ch finden Interessierte alles rund um das Trinkwasser.

Turnen: Teilnahme am Finale der Schweizermeisterschaft

Eing.) Svenia Ruffner turnt schon seit dem 5. Lebensjahr. Zuerst machte sie Kunstturnen und wechselte dann zum Geräteturnen, weil es im Wallis keinen Kunstturnverein mehr gab. Momentan trainiert

Neues Vorstandsmitglied im Schweizerischen Brunnenmeister-Verband

Eing.) Anlässlich der 60. GV des Schweizerischen Brunnenmeister-Verbandes in Thun wurde Konrad Schmid als neues Mitglied in den Vorstand gewählt und hat das Amt

Heimweh-Turtmänner



Vorname:
Josiane

Name:
Kempf-Jenelten

Geburtstag:
17.12.1969



Josiane mit Papa Alois und Ehemann Adrian

Neuer Wohnort:
Jegenstorf bei Bern

In der Fremde seit: 1990

Josiane, schön dich hier auf dem Dorfmarkt anzutreffen, kommst du extra wegen dem Dorfmarkt nach Hause?

Ja, das ist bei uns Tradition, den Pürumärt zu besuchen. Zwar schaffen mein Mann und ich es nicht ganz jedes Jahr. Bei dieser Gelegenheit treffe ich auch immer wieder viele Einheimische und es ergibt sich die Gelegenheit für einen Schwatz.

Wie oft kommst du zurück nach Turtmann?

Zwischen 5–10 mal pro Jahr

Was oder wer bewog dich, wegzuziehen?

Meinen Traumberuf Kinderkrankenschwester zu erlernen bewog mich dazu, da es im Wallis nicht möglich war, diesen Beruf zu erlernen.

Was vermisst du von Turtmann?

Das schöne Wetter vom Wallis vor allem, alles andere habe ich in irgendeiner Form auch in der Deutschschweiz gefunden. Natürlich habe ich immer grosse Freude wieder meine Eltern und ehemalige Kollegen/Freunde zu sehen.

Mit was könnte Turtmann attraktiver werden?

Strasse aus dem Dorf.

Wie beschreibst du jemanden dein Dorf, in dem du aufgewachsen bist?

Klein, überschaubar, fast jeder kennt jeden, Dorf am Fusse des Turtmantals, viel Verkehr aufgrund der Durchgangstrasse, alter schöner Dorfkern mit vielen schönen Häusern, Wasserfall, viele Spaziermöglichkeiten ...

Welches ist deine schönste Erinnerung, Erlebnis?

Das Aufwachsen in einer intakten Familie, umgeben von vielen vertrauten Menschen.

Augstbordkäserei an der Olympiade

Red.) In Saignelégier, Kanton Jura, wurden im Rahmen der 6. Olympiade der Bergkäse die besten Käse der Welt erkoren. An diesem Bergkäsewettbewerb nahmen 631 verschiedene Sorten aus zahlreichen Nationen mit Berglandwirtschaft teil. Die Olympiade und ein riesiger Käsemarkt wurde von Bundesrätin Doris Leuthard eröffnet. An einer feierlichen Medaillenübergabe im Zentrum des olympischen Dorfes durften die stolzen Käser die Auszeichnungen entgegennehmen. Die Augstbordkäserei Turtmann, welche von Amman Marcel präsidiert wird, gewann in der Kategorie «Raclette du Valais AOC» die Goldmedaille. Der für die Produktion verantwortliche Meisterkäser, Heribert Brügger, stellt mit Erfolg die tägliche sorgfältige Arbeit und Qualitätsproduktion mit dem aus Rohmilch hergestellten Walliser Raclettekäse einmal mehr unter Beweis.

Neuorganisation im Käsemarkt

Red.) Der Walliser Käsemarkt leidet unter der Wirtschaftsflaute und den Billigimporten. Auch die Alpgold, die Verkaufsorganisation des Walliser Käse, hat laut ihrem Präsidenten schwierige Jahre hin-

ter sich. Sie muss sich einem erbitterten Konkurrenzkampf stellen. Durch die Liberalisierung des Käsemarktes in der EU haben die Käseimporte zugenommen. Nach der Gründung der Branchenorganisation «Walliser Raclette AOC» hat die Alpgold ein Teil ihrer Aktivitäten an die neue Trägerschaft abgegeben. An ihrer Delegiertenversammlung beschloss die Alpgold sich neu zu organisieren. Der Vorstand ist von elf auf neun Mitglieder reduziert worden. Präsident bleibt der im Käsemarkt erfahrene Marcel Ammann aus Turtmann. Wir wünschen dem alten/neuen Präsidenten viel Erfolg mit der Alpgold. Dass die Produkte der Alpgold gute Chancen haben, bewiesen die kürzlich errungenen Medaillen an der Käseolympiade im Jura.

Chronik der Ringkuhsaison 2009

Red.) Eröffnet wurde die Saison im März in der Arena Goler. Trotz Regenwetter ein spannender Wettkampf. In der Kategorie Erstmelken erkämpft sich «Dijon» der Gebrüder Jäger den 5. Rang und in der 3. Kategorie «Frivole» von Chantal und Damian Oggier den 2. Rang. Am Vifra Match ebenfalls in der Goler Arena errangen bei herrlichem Frühlingswetter in der Kategorie Zweitmelken «Blerina» der Gebrüder Jäger den 3. Rang. Den 6. Rang konnte «Norma» von Lukas und Carlo Jäger für sich entscheiden. Aus dem Stall Bregy Marco liessen sich «Farouk» im 1. Rang und «Baronne» im 2. Rang als Siegerinnen der Kategorie Rinder A ausrufen. Auch am Kantonalen gingen die Siegglocken ins Oberwallis und zwar für «Magali» 1. Rang in der Kategorie Erstmelken und «Farouk»

4. Rang in der Kategorie Rinder bei des Kühe von Marco Bregy. Am Sommerstechfest in Saas Fee war wieder eine Turtmänner Ringkuh am kämpfen. So liess sich die «Norma» von Lukas und Carlo Jäger als Siegerin der Kategorie Zweitmelken ausrufen. Die Rangliste des Stechfestes, organisiert von der Burgeralpe Staldenried, im September in der Goler Arena war wieder mit Namen von Ringkühen aus Turtmann bestückt. In der Kategorie 1 Kühe holte sich «Teiger» der Gebrüder Jäger den 2. Rang. Den 4. Rang «Calida» von Chantal und Damian Oggier. In der Kategorie 2 Kühe holte die «Pandore» ebenfalls von Chantal und Damian Oggier den 3. Rang. «Princesse» von Lukas und Carlo Jäger wurde in der Kategorie 3 Kühe nur von «Charmante» aus Agarn bezwungen. Ein erfolgreiche Ringkuhsaison 2009.

JAST Leuk



JUGENDARBEITSSTELLE
BEZIRK LEUK

Die Jugendarbeitsstelle mit neuer Leitung

Eing.) Nach 10-jähriger Tätigkeit bei der JAST des Bezirks Leuk hat uns Silvia Schmidt auf Ende August verlassen. Während dieser Zeit hat sie die Jugendarbeit in den Gemeinden und Pfarreien gut begleitet und stark vorangetrieben. Mit ihrem kontaktfreudigen und offenen Charakter ist es ihr stets gelungen, die Bedürfnisse und Interessen der Jugend zu erkennen und sich dafür voll einzusetzen. Ihre Freude und berufliche Erfahrung animierte die Kinder und Jugendlichen bei den verschiedensten Pro-



Silvia Schmidt und Mathias Jäger

jekten. Die Jugendvereine, Blauring und Jungwacht konnten auf ihre Ideen, Mithilfe und Unterstützung zählen.

Wir danken für die langjährige und mit Engagement geleistete Arbeit zu Gunsten unserer Jugend im Bezirk und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Motiviert hat jetzt Mathias Jäger aus Turtmann die neue Leitung übernommen.

Die Jugendarbeit in unserem Bezirk kennt er bestens. Mit seinen Erfahrungen im erlernten Beruf, in der Animation und als Teamleiter bringt er die nötigen Voraussetzungen mit. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Mathias Jäger,
 Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk

Pressemitteilung Alkoholtstkäufe im Oberwallis

Eing.) Alkohol und Jugendschutz – Umsetzung der Alkoholtstkäufe in verschiedenen Gemeinden. Das kantonale Präventionsprojekt Alkoholtstkäufe wird seit Juli 2008 im Oberwallis durchgeführt. Über 60 Betriebe in 13 Gemeinden wurden bereits getestet. In Zukunft werden auch im Bezirk Leuk in Gemeinden Alkoholtstkäufe durchgeführt. Ziele dieses Konzeptes sind die Sensibilisierung der Bevölkerung im Bezug auf den Alkoholkonsum von Jugendlichen sowie die Sen-

sibilisierung der Verkaufsstellen, die Jugendschutzbestimmungen einzuhalten. Die Alkohol- Drogenberatungs- und Präventionsstelle LVT hat in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und den Walliser Gemeindepolizeien ein Präventionskonzept für Testkäufe erarbeitet. Der Verkauf von Wein, Bier und Apfelwein an unter 16-Jährige und derjenige von Spirituosen und Alcopops an unter 18-Jährige ist verboten. Trotz dieses Verbotes können Jugendliche immer noch Alkohol vor dem gesetzlich erlaubten Alter kaufen. Die Alkoholtstkäufe durch Jugendliche unter der Aufsicht von Fachpersonen zielen darauf ab, einerseits zum Thema Jugendschutz zu sensibilisieren und andererseits zu kontrollieren, ob die Jugendschutzbestimmungen eingehalten werden. Das Ziel der Alkoholtstkäufe ist es unter anderem, dass die Verkaufsstellen ihrer Verantwortung bewusst werden. Es geht auch darum, die Problematik des übermässigen Alkoholkonsums bei Jugendlichen zu limitieren und den Zugang zu alkoholischen Getränken durch Jugendliche zu vermindern. Die wiederholten Trunkenheitsepisoden der Jugendlichen werden noch zu oft durch die Gesellschaft banalisiert. In Wirklichkeit sind Kinder und Jugendliche angesichts Alkohols besonders gefährdet. Es besteht ein augenscheinlicher Zusammenhang zwischen frühzeitigem Konsum, übermässigem Konsum und Abhängigkeit. Nach dem Gesetz sollten Probleme dieses Umfanges nicht existieren. In Wirklichkeit sind die gültigen Bestimmungen klar: kein Bier, Wein oder Apfelwein an den Jugendliche unter 16 Jahren, keine Alcopops, Spirituosen und Aperitifs an Jugendliche unter 18 Jahren. Die Projektverantwortlichen möchten mit Hilfe der Alkoholtstkäufe die Verkaufspra-

xis auf dauerhafte Weise verbessern. Es geht darum, die Praktiken zu verbessern und nicht, die Verkaufsstellen in eine Falle zu locken. Jedoch werden die Geschäfte, die wiederholt gegen die Jugendschutzbestimmungen verstossen, angezeigt. Die genauen Daten, an denen die Alkoholtstkäufe stattfinden, sowie die Namen der Betriebe werden nicht mitgeteilt. Die Jugendlichen, die an diesem Projekt mit Einverständnis der Eltern teilnehmen, werden durch Fachpersonen begleitet. Informationsmaterial und Beratung werden den Verkaufsstellen zur Verfügung gestellt. Diese Massnahme des Jugendschutzes profitiert von einer breiten kantonalen Unterstützung durch: Gastro Valais, Eidgenössische Alkoholverwaltung, Vereinigung der Eltern von Schülern FRAPEV, Lungenliga und Tabakprävention CIPRET Wallis, Kantonslaboratorium, Jugendgericht, Kantonspolizei, Vereinigung Walliser Gemeindepolizeien und die Alkohol-, Drogenberatungs- und Präventionsstelle LVT.

Ansprechpersonen:

Fabienne Salzmann,
 Projektverantwortliche Oberwallis,
 Alkohol-, Drogenberatungs- und
 Präventionsstelle LVT
 Tel. 027 923 25 72
 fabienne.salzmann@lvt.ch

Mathias Jäger,
 Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk,
 Tel. 027 474 97 38
 jastleuk@rhone.ch

**Übernahme
 Projekt «kids on tour»**



Eing.) Wie Sie evtl. noch wissen, hat die Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk am 9. Mai 09 in Zusammenarbeit mit einer Regionalen Arbeitsgruppe den Anlass «kids on tour» auf der Strecke Susten–Turtmann durchgeführt. Eine erlebnisreiche Strecke, welche man mit Skates, Velos oder zu Fuss zurücklegen konnte. Mit interessanten Streckenposten rund um das Thema Gesundheit und Bewegung. Der Anlass erfreute sich grosser Beliebtheit und die Echos waren durchwegs positiv. Kinder und Eltern hatten ihren Spass an diesem außerordentlichen Tag, an dem sie im Zentrum waren und kinderfreundliche Ziele verfolgt wurden. Die Rückmeldungen der Anwesenden haben gezeigt, dass sie es wünschen würden, wenn der Anlass einen Fortbestand haben würde. Die Jugendarbeitsstelle kann einen solchen Anlass nicht alleine auf die Beine stellen. Somit möchten wir Ihnen hiermit die Option unterbreiten, dass Vereine, welche sich mit Sport, Familie, Kinder oder Kultur auseinandersetzen, diesen Anlass inkl. Namen übernehmen. Wichtig ist, dass es ein Kinder-Familien Anlass bleiben wird. Das Thema des Tages kann aber frei gewählt werden. Die Jugendarbeitsstelle wäre bereit, Teil des Organisationskomitees zu sein und ihre Hilfe anzubieten, falls dies gewünscht ist. Bei Fragen oder Interesse einer Übernahme können sie sich gerne an die Jugendarbeitsstelle wenden.

Mathias Jäger,
 Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk

**NATURPARK
 PFYN-FINGES**

Wir sind Kandidat!

Eing.) Das Projekt Regionaler Naturpark Pfynges hat eine weitere grosse Hürde genommen: an der Pressekonferenz vom 28. August 2009 gab das BAFU die offizielle Anerkennung durch den Bund bekannt. Wir befinden uns somit rückwirkend seit Januar 2009 in der Errichtungsphase. Die Parkgemeinden (Siders, Mollens, Agarn, Erschmatt, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Leuk, Oberems, Salgesch, Turtmann, Unterems und Varen) können demnach mit Unterstützung ihrer eingereichten nachhaltigen Projekte im definierten Perimeter durch Bund und Kanton rechnen. Dank der guten Bewertung wird die Region von allen eingereichten

Projekten am meisten Mittel (rund 1 Mio. Franken) erhalten. Sie hat in der Projektbewertung von allen 2009 eingereichten Projekten die höchste Punktzahl erreicht. Dieser Umstand bestätigt das immer wieder betonte grosse Potenzial der beteiligten Gemeinden. Eine Tatsache, auf welche jeder einzelne Bewohner stolz sein kann.

Die Errichtungsphase wird im Herbst 2011 mit den **Abstimmungen in den Gemeinden** und dem anschliessenden Labelantrag an den Bund ihren Höhepunkt erreichen. Wenn die **Urversammlungen** der Parkgemeinden dem Projekt **zustimmen**, kann der Regionale Naturpark Pfynges ab 2013 in Betrieb gehen. Natürlich wird nun auch der Auftritt des bisherigen Naturparks Pfynges angepasst. Unter **www.pfynges.ch** steht dem Besucher eine aktualisierte Website zur Verfügung, welche in den nächsten Monaten vermehrt mit Inhalten aus allen 12 Parkgemeinden gefüllt wird. Ein regelmässiger Besuch dieser Internetseite lohnt sich in jedem Fall! Beiträge sind willkommen.



Neu will der Naturpark auch jüngere Kommunikationswege nutzen. So ist seit kurzem die Gruppe Naturpark Pfynges auf Facebook zu finden. Das Pfynges-Team wird sich bemühen, immer wieder aktuelle Informationen über Facebook bekannt zu geben.

Firmenausflug - Vereinsanlass - Jahrgänger- oder Klassentreffen?

Durchqueren Sie den Pfyngwald, stellen Sie Käse nach alter Tradition her oder backen Sie Ihr eigenes Roggenbrot. Profitieren Sie von diesen oder vielen anderen Angeboten. Unsere Spezialisten begleiten Sie an einem halben oder ganzen Tag auf Ihrem Ausflug. Selbstverständlich organisieren wir auch Wunsch auch alles andere, was dazu gehört wie Transport, Mahlzeiten und bei mehrtägigen Angeboten die Übernachtung. Verlangen Sie eine individuelle Offerte!

Auskunft:
Sekretariat Naturpark Pfynges,
Tel. 027 452 60 60
admin@pfynges.ch

SchülerInnen/StudentInnen gesucht

Der Naturpark Pfynges nimmt das ganze Jahr durch an verschiedenen Anlässen in der Region teil. Dies bietet Gelegenheit zum persönlichen Kontakt und ist eine ideale Plattform, Informationen zum Naturpark zu vermitteln.

Wir suchen SchülerInnen und/oder Studenten, welche als «Libellen» an unseren Standaktionen Informationsmaterial an die Besucher verteilen.

- Du bist mindestens 15 Jahre alt
- kontaktfreudig
- bereit, an einigen Samstagen und/oder Sonntag zwischen April und November ein paar Stunden zu arbeiten

Wir bieten dir

- die Chance, mehr über deinen Lebensraum, den Naturpark Pfynges und die Region zu erfahren
 - eine Schulung mit den nötigen Informationen
 - einen angemessenen Stundenlohn
- Kontakt: Naturpark Pfynges,
Niklaus Grichting, Tel. 027 452 60 60
admin@pfynges.ch

Schwester Carmen Maria Speck verlässt St. Ursula

Red.) Nach Ablauf ihrer zeitlichen Gelübde hat sich Schwester Carmen Maria Speck entschieden, nicht nochmals Profess bei den Briger Ursulinen abzulegen. Sie wird nun einer Gemeinschaft in Deutschland beitreten. Für die Gemeinschaft ist es natürlich sehr schwierig, wenn sie geht. Mit ihr geht nicht einfach irgendeine, es geht die Jüngste und so auch ein Stück Hoffnung für die Zukunft. Schwester Carmen Maria tritt nun bei den Missionsärztlichen Schwestern (MMS) in Frankfurt ein, einer internationalen Gemeinschaft mit bis zu 800 Schwestern auf der ganzen Welt. In Deutschland leben 40 vor allem jüngere Schwestern. Die neue Gemeinschaft ist ebenfalls ignatianisch orientiert. Die zeitlichen Gelübde liefen am 4. Oktober 2009 aus. Auf der anschliessenden Reise auf dem Jakobsweg wollte Schwester Carmen Maria danke sagen für die vergangenen neun Jahre aber auch Kraft für das Neue schöpfen.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Carmen viel Erfüllung und Gottes Segen.



Hesch gwisst?!

Wissenswertes in 60 Sekunden



Red.) An der Expovina 2008 wurde der Heida «Les Pyramides» 2007 der Salgescher Weinkellerei Adrian Mathier NOUVEAU SALQUENEN AG als bester Schweizer Weisswein des Jahres 2008 ausgezeichnet. Die hohe Qualität des Weins konnte an der Expovina 2009 mit einem Golddiplom erneut bestätigt werden. Hierbei handelt es sich um eine hohe Auszeichnung, und man kann der Weinkellerei um

Diego Mathier, seines Zeichens erster «Schweizer Winzer des Jahres», zu diesem Erfolg gratulieren. Nun gut, aber Diego Mathier ist ja nicht gerade ein Turtmänner Urgestein, möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle wohl auch zu Recht anmerken. Damit haben sie natürlich recht. Einige von Ihnen vermuten vielleicht den Ursprung des Weins eher in Visperterminen. Doch stammt das Traubengut aus Reblagen hier bei uns in Turtmann am Eingang des Turtmantals an steilster Lage. Die Wurzeln des Erfolges liegen somit bildlich gesprochen in unserer Gemeinde. In diesem Sinne: Zum Wohl!

*Am Himmel fern
da steht ein Stern
der für das wacht
in heil'ger Nacht*

*Es flüstert leis'
auf zarte Weis'
durch Flur und Wald:
Christkind kommt blad!*

*Leise klingt auch
nur wie ein Hauch
ein Glockenton
für Gottes Sohn.*

*Wenn brennen dann die Kerzen
zum glücklich-sel'gen Fest,
wünsch' ich aus vollem Herzen
für Euch das Allerbest.*

*Und sitzt ihr dann im Warmen
am Baume brennt das Licht
so denkt auch an die Armen
vergesset sie doch nicht!*

*Ach möge doch auf Erden
bald Frieden ziehen ein
es sollte wieder werden
die Welt ein Sonnenschein.*

Rosy Jäger

Redaktionsmitglied gesucht ...

Haben Sie Lust am Schreiben und Recherchieren von Texten und Geschichten von Turtmann? Melden Sie sich bei der Infoblatt-Redaktion.

Noch keinen Sommerjob für 2010?

Wir suchen noch einige engagierte Mithelfer, welche uns beim Theater-event «Das Orakel von Turtmann» unterstützen möchten. Es gibt für jeden was..., sei es als Schauspieler, Mithilfe Festwirtschaft, Wasserträger etc. Wir danken im Voraus! Melden Sie sich unter ernst.borter@turtmann.ch oder ganz einfach auf der Gemeindeganzlei.

Terminkalender Dezember 2009 – März 2010

Die Gemeinde- und Bürgergemeindelokalitäten sind für die untenstehenden Daten reserviert. Für Anlässe ausserhalb dieser Daten in obgenannten Räumlichkeiten muss die Reservation vorgängig abgeklärt und bewilligt werden.

Do	03.12.	Adventstreffen		
So	06.12.	2. Adventssonntag		
So	06.12.	St. Nikolaus	Jugend- und Trichjärverein	
Di	08.12.	Maria Empfängnis		
Do	10.12.	Adventstreffen		
Sa	12.12.	Roratemesse 06.30 / Frühstück		Kirche/GS
Sa	12.12.	Schützenrechnung	Bruderschaft	BS
Sa	12.12.	Kerzenziehen	Jungwacht	
So	13.12.	3. Adventssonntag		
Di	15.12.	Urversammlung Budget	Munizipalgemeinde	GS
Do	17.12.	Adventstreffen		
Do	17.12.	Seniorenweihnacht	Frauen- und Müttergemeinschaft	GS
So	20.12.	4. Adventssonntag		
So	20.12.	Bussfeier		Kirche
Do	24.12.	Heiligabend		
Do	24.12.	Kinderhort	Blauring	GS
Fr	25.12.	Weihnachten		
Sa	26.-31.12.	Winterlager	ETROS und Jungwacht	
Do	31.12.	Silvester		
<hr/>				
Fr	01.1.	Neujahr		
So	03.1.	Konzert	ensemble da capo	Kirche
So	03.1.	Neujahrsempfang	Munizipalgemeinde	TH/GS
Di	05.1.	Seniorenachmittag		GS
Mi	06.1.	Dreikönigstag		
Do	07.1.	Kindermesse		Kirche
Do	14.1.	GV	Samariterverein	BS
So	17.1.	GV	Viehversicherung	BS
Mo	18.1.	Samariterkurs	Samariterverein	SL
Do	21.1.	Seniorenachmittag		GS
Fr	22.1.	GV	Fussballclub	BS
Sa	23.1.	Gheiratnu- und Paarball	in Oberems	
Fr	29.1.	GV	Club kochender Männer	BS
Sa	30.1.	Spieltag	UHC Green Vipers	TH
<hr/>				
Di	02.2.	Maria Lichtmesse / Blasiussegen		Kirche
Mi	03.2.	Bunter Abend	Frauen- & Müttergemeinschaft	GS
Do	04.2.	Kindermesse		Kirche
Do	04.2.	Seniorenfastnacht	Frauen- & Müttergemeinschaft	GS
Fr	05.2.	St. Agatha	Feuerwehr	BS
Fr	05.2.	Brotsegnung		Kirche
Sa	06.2.	Fastnachtsanlass	Blauring & Jungwacht	TH
Sa	06.2.	Fastnachtsabend	Kirchenchor	GS
Do	11.2.	Fetter Donnerstag		
Do	11.2.	Fastnachtseröffnung	Guggenmusik Labibini	
So	14.2.	Beizentour		Old Labibini
Mo	15.2.	Gigäli Montag		
Mi	17.2.	Aschermittwoch		
Do	18.2.	Krankensalbung	Senioren	GS
Fr	26.2.	GV	Militärschiessverein	BS

Papier und Karton:

Sammeldaten jeweils mittwochs,
ab 13.00 Uhr

30.12.2009

27.01.2010

24.02.2010

24.03.2010

21.04.2010

19.05.2010

16.06.2010

Verschiedenes

Do 04.3.	Kindermesse		Kirche
Do 04.3.	Märthock	Marktkommission	BS
Do 04.3.	Vereinsmesse und Vortrag	Frauen- & Müttergemeinschaft	GS
Fr 05.3.	GV	Alpgeteilschaft Blumatt	BS
Sa 06.3.	GV	Tennisclub	BS
So 07.3.	Abstimmungen		GS
So 07.3.	Tag der Kranken		
Do 11.3.	Seniorennachmittag		GS
Do 11.3.	GV	Alpgeteilschaft Meiden	BS
Fr 12.3.	Elternabend	Jungwacht	BS
Sa 13.3.	Eröffnung Rundgang Orakel	800 Jahre Turtmann	TH/GS
Sa 13.3.	Standinstandstellung	Militärschiessverein	
Sa 13.3.	Frühjahrsübung	Feuerwehr	
Sa 13.3.	Scharanlass Dorfgame	Jungwacht & Blauring	
Sa 13.3.	Aufnahmestelle	Blauring	Kirche
Sa 13.3.	GV	Trichjärverein	BS
Mo 15.3.	Nothilfekurs	Samariterverein	SL
Mi 17.3.	Netzballmeisterschaft	Damenturnverein	TH/GS
Do 18.3.	Bürgerrechnung	Bürgergemeinde	BS
Fr 19.3.	St. Josef	Kirchenpatron	
Sa 20.3.	Umwelttag	ETROS	
So 21.3.	Suppentag		GS
So 21.3.	Fastenopfer		
Do 25.3.	Kreuzweg Kastleren	Frauen- & Müttergemeinschaft	
Do 25.3.	Seniorennachmittag		GS
Fr 26.3.	Osterfeier	Majoretten	TH
Fr 26.3.	GV	Konsumgenossenschaft	GS
Fr 26.3.	GV	Verein Turtmann Tourismus	BS
So 28.3.	Sommerzeit		
So 28.3.	Palmsonntag	Palmweihe	Kirche
So 28.3.	Bussfeier		Kirche
So 28.3.	Lotto	Musikgesellschaft Viktoria	GS

Ärzte-Notfalldienst

November 2009

31.10./01.11.	Dr. Oggier (Allerhl.)
07.11./08.11.	Dr. Rovina
14.11./15.11.	Dr. Lehner
21.11./22.11.	Dr. Kuonen
28.11./29.11.	Dr. Perrig

Dezember 2009

05.12./06.12.	Dr. Schnyder
08.12.	Dr. Brunner (M.Empf.)
12.12./13.12.	Dr. Zinsstag
19.12./20.12.	Dr. Oggier
24.12./25.12.	Dr. Rovina (Weihn.)
26.12./27.12.	Dr. Lehner
31.12./01.01.	Dr. Kuonen (Neujahr)

Januar 2010

31.12./01.01.	Dr. Kuonen (Neuj.)
02.01./03.01.	Dr. Lehner
09.01./10.01.	Dr. Zinsstag
16.01./17.01.	Dr. Brunner
23.01./24.01.	Dr. Oggier
30.01./31.01.	Dr. Rovina

Februar 2010

06.02./07.02.	Dr. Schnyder
13.02./14.02.	Dr. Kuonen
20.02./21.02.	Dr. Schnyder
27.02./28.02.	Dr. Brunner

März 2010

06.03./07.03.	Dr. Oggier
13.03./14.03.	Dr. Zinsstag
18.03./19.03.	Dr. Rovina (St. Jos.)
20.03./21.03.	Dr. Lehner
27.03./28.03.	Dr. Kuonen

April 2010

03.04.-05.04.	Dr. Schnyder (Ost.)
10.04./11.04.	Dr. Brunner
17.04./18.04.	Dr. Zinsstag
24.04./25.04.	Dr. Oggier

Mai 2010

01.05./02.05.	Dr. Rovina
08.05./09.05.	Dr. Lehner
12.05./13.05.	Dr. Kuonen (Auff.)
15.05./16.05.	Dr. Zinsstag
22.05.-24.05.	Dr. Brunner (Pf'gst.)
29.05./30.05.	Dr. Schnyder

- BS = Burgerstube
- TH = Turnhalle
- SL = Samariterlokal
- HA = Hangar
- GS = Gemeindesaal
- FP = Flugplatz

- HP = Hockeyplatz
- FBP = Fussballplatz
- KP = Kirchplatz
- IP = Ilumplatz
- GP = Gemeindehausplatz

Wichtige Telefonnummern

Medizinische Auskünfte	0900 144 033
Notruf	144
Ambulanz/Rettungsdienst	027 948 04 88
Kant. Rettungsdienst OCVS	027 451 22 88
Feuerwehr	118
Polizei	117
Tox Institut	145
Samariter	027 932 21 86
Pfarramt	027 932 13 19
Air Zermatt	027 966 86 86
Air Glacier	027 932 32 02
REGA-Alarm	1414

**Telefonnummern
Ärzte-Notfalldienst**

Dr. Lehner, Steg	027 932 31 03
Dr. Kuonen, Leuk	027 473 13 06
Dr. Zinnstag, Leuk	027 473 13 06
Dr. Schnyder, Leuk	027 473 13 06
Dr. Oggier, Turtmann	027 932 32 00
Dr. Brunner, Gampel	027 932 25 55
Dr. Rovina, Varen	079 292 95 56
Dr. Kalbermatten, Leuk	027 473 13 06